

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wtz., für aus-
wärts 15 Wtz. Bei unregelmäßiger Aufnahme halbes
Wetz. 20 Wtz. für auswärts 30 Wtz. Beilagengebühr
per Exemplar 2 Wtz. 50 Wtz.
Verkehrs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wtz. Bringen 10 Wtz., nach die Post bezogen
vierteljährlich 150 Wtz. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen: **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft**
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 253. **Samstag, den 28. Oktober 1905.** 20. Jahrgang.

Die Enthüllung des Moltke-Denkmales in Berlin.

Am 26. d. M. fand in der Reichshauptstadt unter Entfaltung großer militärischer Glanzes die Enthüllung des



Denkmal des Generalfeldmarschalls Grafen Helmuth von Moltke d. Ä. in Berlin.

Enthüllung zugegen. Das Denkmal wurde von Josef Uphues ausgeführt. Die ganze Anlage ist aus rotem Marmor hergestellt. Der Marmorblock, aus dem die Figur gemeißelt wurde, war im rohen Zustande 6½ Meter lang und 2,30 Meter breit. Der Feldmarschall steht an das Postament gelant im Interimsrock mit Mütze und Degen. Das Postament ist 6 Meter hoch. Hier ist das Wappen Moltkes und der Name eingemeißelt. Unten ist folgende Inschrift: „Dem rechten Volk zur rechten Zeit, der rechte Mann im rechten Streit — Gottes Würfel fallen immer, wie sie auch fallen, auf die rechte Seite.“

Der Kaiser, in der Uniform eines Generalfeldmarschalls, erschien bei der Enthüllungsfest mit dem Prinzen Friedrich Leopold, der die ostasiatische Felduniform trug. Sämtliche Truppen präsentierten. Generaloberst Graf Schlieffen hielt eine lange, Moltke feiernde Rede und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Alle Anwesenden stimmten begeistert ein, die Truppen präsentierten und die Kapellen intonierten die Nationalhymne. Graf Schlieffen erbat die Erlaubnis zur Enthüllung. Der Kaiser ließ wiederum präsentieren, und während er und alle Anwesenden saluieren, sank die Hülle. Die Truppen ließen ein dreifaches Hurra erschallen. Der Kaiser schritt mit den Fürstlichkeiten zum Denkmal hinüber, an dessen Sockel er einen Lorbeerkranz niederlegte, dessen Schleife die Inschrift trug: „Des großen Kaisers größtem General.“ Weiter zahlreiche Kranzspenden wurden herbeigebacht. Der Kaiser nahm den Paradehelm über sämtliche anwesenden Truppenteile ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Eine Anzahl Ordenauszeichnungen wurden verliehen. Später sprach der Kaiser die kommandierenden Generale im Generalfeldmarschallsgebäude. Das Publikum bereicherte dem Kaiserpaar bei der Ankunft und Abfahrt lebhaft Ovationen.

Kaiserliche Trinksprüche.

Bei der nachfolgenden Tafel im Weißen Schloß brachte der Kaiser nachfolgenden bemerkenswerten Trinkspruch aus: Dem heutigen Tag seien zwei Gläser bestimmt — das eine der Vergangenheit und der Erinnerung in aufrichtigem Danke gegen die Vorsehung, die in großer Zeit dem großen Kaiser seine Palastküche besichert hat, wollen wir vor allen Dingen das erste Glas ein stilles sein lassen, welches dem Andenken gewidmet ist, des Kaisers Wilhelm Majestät größtem General! Der Kaiser fuhr dann sogleich fort: Das zweite Glas, das gilt der Zukunft und der Gegenwart! Wie es in der Welt steht mit uns, haben die Herren

gesehen. Darum das Pulver trocken, das Schwert geschliffen, das Ziel erkannt, die Kräfte gesammelt und die Schwarzschere verborgen! Mein Gott gilt unserm Volk in Waffen! Das deutsche Meer und sein Generalstab Hurra! Hurra! Hurra! Dieser Trinkspruch ist doppelt bemerkenswert im Hinblick auf die in Dresden gewollten Loose. Dort wurden bei der vorgestrichen Galathea zu Ehren des Kaisers im königl. Residenzschloß folgende Trinksprüche gehalten: Der König von Sachsen toastete u. a.:

„Eure Majestät heiße ich heute in meinem Hause und in meinem Lande herzlich willkommen als lieben und werden Gast und tue dies mit um so größerer Freude, als ich daraus den Beweis erziehe, daß Eure Majestät befreit sind, die freundschaftlichen Beziehungen, welche Sie mit meinen in Gott ruhenden Vorfahren, meinem geliebten Vater und Onkel, verbunden, auch künftighin aufrecht zu erhalten. Ich begrüße in Eurer Majestät nicht bloß das erhabene Oberhaupt des Deutschen Reiches, nicht bloß den Vorgesetzten des größten deutschen Bundesstaates, sondern, das kann ich wohl ohne Ueberhebung sagen, meinen lieben Freund und mir stets wohlwollend gesinnten Gönner. Es ist nach meiner Ansicht die erste Pflicht für uns deutsche Bundesfürsten, daß wir fest zusammenstehen in aller Treue und Freundschaft. Das ist zugleich das festeste und beste Band für unser geliebtes deutsches Vaterland, das erst zu Grunde gehen kann nach dem Tode des Letzten von uns. Alle Gefühle aber, welche mich erfüllen, bitte ich in die Worte zusammenfassen zu dürfen: Se, Majestät der Kaiser und König von Preußen, mein lieber Freund und werter Bundesgenosse, er lebe hoch! hoch! hoch!“

Darauf erwiderte der Kaiser u. a.: „Gestatten Eure Majestät, daß ich aufrichtigen und dankbaren Herzens für die schönen und zu Herzen gehenden patriotischen Worte, die Sie soeben gesprochen haben, meinen innigsten und herzlichsten Dank ausspreche. Denn des Deutschen Reiches Fürsten von solchen Gedanken befreit sind, wie sie Seine Majestät der König von Sachsen hier ausgesprochen hat, dann ist es leicht, Sem nissen in der Welt entgegenzutreten. Denn von dem Vertrauen unserer Fürsten getragen, unterstützt von der willigen Mitarbeit unseres Volkes, kann man der Zukunft mit Ruhe entgegen sehen. Wenn so das Deutsche Reich sich entwickelt, wie ich es vorhin skizzierte, dann können wir ruhig mit aufgeschlagenem Bistier und freiem deutschem Mannesmut, wie er verliehen wird durch ein ruhiges und gutes Gewissen, einem jeden in's Auge blicken, dem es beliebt sollte,

Kleines Feuilleton.

Neues von Therese Humbert. Es gehen in Paris Gerüchte um, daß der Humbert-Fundel in einer neuen Form die Definitivität beschaffen könnte. Eine Anzahl von Gläubigern und Gläubigen der großen Therese haben nämlich eine Petition unterzeichnet, in der sie ihre vorläufige Freilassung verlangen. Der Hofrat Labort, der bekanntlich die große Schwindlerin vor dem Schwurgerichte verteidigte, wird die Petition vor der zuständigen Behörde vertreten. Gelegliche Hindernisse ständen einer solchen Freilassung nicht entgegen, da Therese Humbert mit Anrechnung der Untersuchungshaft da nunmehr nahezu drei Jahre im Justizhause sitzt. Sie hat also mehr als die Hälfte der ihr zugesprochenen fünf Jahre verbüßt. Die Gläubiger sollen, auf neue Nachforschungen und Mitteilungen hin mehr als je überzeugt sein, daß die berühmten Erwerbungen wirklich existieren, und daß deshalb die Freilassung Therese Humberts in dieser Hinsicht zu den grobartigsten Ueberforderungen führen werde. Therese ist übrigens schwer krank und muß sich wahrscheinlich einer Operation unterziehen.

Der Hezenmeister von Portici. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet: Dieser Tage gelang es dem Polizeikommissar von Portici, einen geschickten Schwindler zu verhaften, der seit einem Jahre die Gegend um den Vesuv unsicher machte, indem er den leichtgläubigen und abergläubigen Bauern unter den tollsten Vorspiegelungen das Geld aus der Tasche zog. Nachdem dieser Abenteuerer — er heißt Mattia Vane und stammt aus Torre del Greco — eine Weile den reichen Fremden gespielt und durch vornehmeres Auftreten die Augen auf sich gezogen hatte, knüpfte er Bekanntschaften mit Bauern an, die bedeutend mehr Geld im Kasten als Bestand im Kopf hatten, und vertraute ihnen an, daß er seinen Reichtum der Schatzgräberei verdanke und in der ungewöhnlich ergiebigen Gegend des Vesuv seine Geschäfte fortzusetzen beabsichtige. Sehr bald hatte er vertrauensvolle Teilhaber für sein Unternehmen gefunden, die ihm die gewünschten Zahlungen machten, in der Erwartung, daß die von ihnen gezahlten Silbermünzen von dem Hezenmeister in ebenso viele Goldstücke verwandelt würden. Nächtlicherweise sollte der Schatz an einem geheimnisvollen Ort gehoben werden. An der Spitze seiner gläubigen Schar zog Mattia Vane hinaus,

mochte um Mitternacht mit einer elektrischen Taschenlampe allerlei wohlgeklungene Beschwörungen, fand die Stelle, wo der Schatz lag, begann unter atemloser Spannung seiner Freunde die Ausgrabung und brachte wirklich einen Topf mit Goldstücken an Licht. Obgleich es nicht so viele waren, daß damit die Auslagen gedeckt waren, geschweige denn, doch ein Gewinn herauskam, wurde doch das Vertrauen der Bauern durch den Fund nur bestärkt. Sie zahlten neue Summen, um bei einer nachmaligen Schatzgräberei bessere Geschäfte zu machen. Da Mattia Vane erklärte, für diese Nacht sei die günstige Stunde und seine eigene Zauberkräft vorbei. Der gierige Gönner hatte sich aber nicht nur in das Vertrauen der Väter hineingewandelt, sondern auch in das der Töchter, und es war ihm gelungen, ein Mädchen zu verführen, dessen Vater ihm schon einige tausend Lire gezahlt hatte. Zweck der Liebschaft war die Geburt eines möglichen Kindes, mit dessen Blut später neue Zauberkräften zur Hebung von Schätzen vorgenommen werden sollten. In dem beabsichtigten Kindsmord ist es aber nicht gelungen, da die Laufbahn des Schwindlers durch seine Verhaftung ein plötzliches Ende fand.

Enthüllungen über den Dampfer „John Grafton“. Die geheimnisvolle Affäre des Dampfers „John Grafton“, der beinahe vor einiger Zeit an der finnischen Küste strandete und von der eigenen Besatzung in die Luft gesprengt wurde, erhält jetzt durch einen Artikel der kopenhagener Zeitung „Boersiden“ eine gewisse Beleuchtung. Im Juni kam in Kopenhagen der Dampfer „Ella“ mit einer Ladung von Revolvern und Patronen an, die aus einer Hamburger Fabrik stammten. Halb darauf kam ein englischer Schiffbesitzer und kaufte die Ladung im Namen einer Firma auf, deren Partner er war. Er nahm von der Hamburger Firma u. a. 35 000 Gewehre, für die er 280 000 A zahlte, und 7 500 000 Patronen für 281 000 A. Seine Firma hatte angeblich Büros in Paris, London und Kopenhagen, und er war nach seiner eigenen Aussage für ein Syndikat tätig. Das Cargo der „Ella“ wurde überwiesen und mit den anderen Ankäufen nach Stockholm geschickt. Nach Verlassen des letztgenannten Hafens wurde die ganze Ladung auf hoher See auf den Dampfer „John Grafton“ übergeführt. Die „Boersiden“ behauptet, daß ein Vertreter der Hamburger Firma sich nach der Firma erkundigt habe, deren Name der

englische Agent angab. Die Hamburger Firma soll nämlich noch andere Aufträge bis zur Ablieferung erledigt haben, aber nicht imstande sein, die spurlos verschwundene Firma zu finden. In Antwerpen sollen für die verschwundene Firma ebenfalls 15000 Gewehre zur Abnahme bereit liegen.

Unsehbares Mittel gegen die Gicht. Ein nordamerikanisches Blatt teilt ein solches mit: Besuche die des Tages ein fünfzigjähriger Junger, die noch nie den Wunsch gehabt hat, zu heiraten; welche es dreimal im Wassergraben eines erdigen Märlers, der noch nie ein Körnchen Frucht vom Getreide seiner Kunden genommen hat; trachte es im Boudoir einer Sängerin, die noch nie heißer war, zeichne es mit der Tinte eines Advokaten, der nie einen Prozeß verloren, gib es dann einem Arzte, welchem nie ein Patient gestorben und laß dir damit die Gichtstelle verbinden. — Wer's nicht glaubt, probiere es.

Der Gipfel der Wohlthätigkeit. Einer unserer namhaftesten Professoren an der Berliner Universität ist nachbekannt wegen seiner großherzigen Wohlthätigkeit. So manchem Studenten hat er schon in der Not geholfen und kein Bittender bleibt vor ihm unerhört. Da er aber in letzter Zeit zu sehr belästigt wurde, hatte er, so erzählt die „Welt am Montag“, dem Portier seines im Tiergartenviertel gelegenen Hauses die Wohnung erteilt, niemandem mehr, wenn er zu Hause sei, vorzulassen. Ein hüllungsloser Kaufmann hatte jedoch dem Portier ein Schreiben geschloßen und sich Eingang zu verschaffen gewußt. Als der Professor nach Hause kam, trat ihm der Bittsteller auf dem Treppenaufgang entgegen. Er bat um ein paar abgelegte Beinleider, um sich in einer neuen Stellung vorstellen zu können. Der Professor hörte seine Bitte mit an, fügte erwiderte er sich seiner eigenen Beinleider und übergab sie dem verblüfften Bittsteller. Während stieg er in seinen Unterbeinleibern zu seiner Wohnung hinauf!

Europaisches Landgut unter dem Hammer. Die offiziellen Moskwa Gubernskaja Wjedomosti enthalten in ihrer jüngsten Nummer eine Kundmachung, wonach das im Cholmschen Kreise liegende Landgut des Generals Kuropatkin, des ehemaligen Generalissimus der russischen Armee, wegen Staatsrückstände öffentlich versteigert wird.

uns auf unserer Bahn entgegenzutreten und uns bei der berechtigten Betätigung unserer Interessen zu fördern. Daß Eurer Majestät gnädige Hilfe mir dabei zur Seite stehen werden, dessen bin ich heute gewiß und ich bitte darum, das Glas erheben zu dürfen zu einem Segenswunsch für Eure Majestät königliches Haus! Gott segne und schütze Eure Majestät und die Mitglieder Ihres Hauses in Ewigkeit! Se. Majestät der König und sein gesamtes Haus Hurra! Hurra! Hurra!"

Beginnt die große russische Revolution?

Es könnte Wunder nehmen, daß gerade jetzt, so kurz vor der Erfüllung heißerster Wünsche, vor dem Zusammentritt einer Volksvertretung, am Vorabend der Ernennung Witte's, des liberalsten russischen Staatsmannes, zum leitenden Minister, die revolutionäre Bewegung fühner denn je ihr Haupt erhebt und die Lage in Rußland die größte Besorgnis einflößt.

Der Grund dieser seltsamen Erscheinung ist nicht etwa, daß der Zar mit seinen Konzessionen zu spät gekommen ist — obwohl diese spät genug bewilligt worden sind — auch nicht hauptsächlich, daß man mit den Konzessionen, obwohl sie fürlich genug sind, noch nicht zufrieden ist und mehr will, sondern der Hauptgrund ist der, daß man der Regierung nicht glaubt, sie meine es ernst mit den gemachten spärlichen Zugeständnissen, und daß man auch Witte nicht recht traut. Die bewilligten Zugeständnisse waren ursprünglich gewiß nicht ernst gemeint, oder wenn sie ernst gemeint waren, dann müssen diejenigen, die sie formuliert haben, von geradezu polizeiwidriger Raibetät gewesen sein, wenn sie nicht ganz von selbst sahen, daß Wahlen ohne Versammlungs-, Press- und Medefreiheit ein Unding sind, daß die Wahlen notwendig gemacht sein werden und daß die Volksvertretung, wie sie geplant und mit den Rechten, mit denen sie nur ausgestattet ist, kaum den Namen einer Volksvertretung verdient und etwa einem Messer ohne Klinge und ohne Hilt gleicht. In Rußland, wo von oben bis unten alles vergaunert und corrumpt ist, wo, wie aus den Anklagen eines der tapfersten, im Kriege schwer verwundeten Generals hervorgeht, selbst in der Armee und während des Krieges die ganze Verwaltung auf Hehlerei beruht, ist es unter solchen Umständen nur natürlich, daß man glaubt, die Regierung werde, sobald sich die politische Aufregung und Bewegung etwas gelöst haben werden, den ganzen Volksvertretungspulver in die Kampfkammer werfen und diejenigen, die etwa unworftig genug waren, auf ihre zudem nur sehr beschränkte Unverletzlichkeit zu vertrauen und ein freies Wort zu wagen, kurzer Hand nach Sibirien schicken.

Aber Witte? Wird Witte das dulden? Darauf antworten die Führer der revolutionären Bewegung, daß es bei den am Hofe und in der kaiserlichen Familie herrschenden Zuständen doch sehr fraglich ist, wie lange Witte selbst geduldet wird und wie viel von seinem vermeintlichen Liberalismus wird opfern müssen, um länger geduldet zu werden, endlich aber auch, daß niemand, wie von den Schillerischen Wallenstein von Witte weiß, woran der glaubt. Dazu hat Witte gar zu viele Wandlungen durchgemacht. Der liberale Witte hat den ehrlich liberalen Seriatopolk-Mirsky stützen helfen. Er hat mit Plekhanow zusammengearbeitet und trotz seinem Liberalismus und trotzdem er mit einer Jüdin verheiratet ist, nicht nur die Kischinower Greuel nicht verhindert, sondern auch nicht einmal die Bestrafung der Mörder erwirkt. Und dieser selbe Witte hat den führenden Juden in Amerika anlässlich der Friedenskonferenz so viel von der Judenemanzipation vorgeredet, daß sie heimgingen mit der feilen Ueberzeugung, Witte werde, sobald er ans Ruder gelangt sein werde, die Emanzipation der Juden durchführen. Die russischen Juden, die Witte und Rußland besser kennen, lachten über diese Vertrauensseligkeit.

Sehr bezeichnend für Witte ist, wie er der Deputation der streikenden Eisenbahner das Verlangen nach dem allgemeinen Wahlrecht auszureden versuchte. Das allgemeine Wahlrecht habe auch seine Schattenseiten, was ja allerdings richtig ist. Seine Behauptung, daß kein Fachmann mehr für das allgemeine Wahlrecht sei, ist schon wenig stichhaltig. Aber zu sagen, das allgemeine Wahlrecht habe den Fehler, daß es den Reichen den Stimmenkauf ermögliche, würde auf große Raibetät schließen lassen, oder zwingt, da Witte nichts weniger als dumm ist, zu der Annahme, er glaube, dem Volk Sand in die Augen streuen zu können. Denn abgesehen davon, daß der Stimmenkauf zu keiner Zeit und nirgends so blühte, als in England, da noch ein sehr beschränktes Wahlrecht existierte, sind bei den für Rußland ausgeklügelten Wahlssystemen die Nachhaber der Wähe überhoben, die Stimmen zu kaufen und sparen noch ihr Geld dabei. Sie haben die Stimmen schon so und brauchen sie nicht erst zu kaufen.

Wenn Witte ein wirklich kluger Staatsmann ist, dann muß er einsehen, daß bei dem jetzigen Stand der Dinge in Rußland es das klügste ist, nicht mehr klug, sondern ehrlich zu sein, zu halten, was man verspricht, weil sonst die Schrecken, die Rußland durchgemacht hat, ein bloßes Kinderspiel sein dürften im Vergleich zu den Schrecken, die es dann noch durchzumachen haben wird.

Inzwischen ist die Lage überaus ernst geworden und es scheint, daß die große, schon lange befürchtete Revolution zum Ausbruch reif ist. Folgende Meldungen aus Petersburg, 26. Oktober, liegen vor:

Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, aus dem finnischen Bahnhofe seien heute Morgen zwei Waggons mit Bomben eingetroffen. Als die Polizei ankam, um auf die Waggons Beschlag zu legen, waren sie inzwischen bereits entleert worden. Im gestrigen Ministerrat wurde der für das Etatsjahr 1906 ausgeworfene Kredit zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Eisenbahnbeamten bestätigt. Zur Verstärkung der Petersburger Garnison traf heute die 24. Infanteriedivision hier ein. Heute Abend erschien ein Erlass des Generalgouverneurs Trepow, der die Schließung der

Lebensmittelläden verbietet und den Inhabern solcher Läden, die den Befehl nicht befolgen, die Ausweisung aus Petersburg innerhalb 24 Stunden androht.

Auf der Nikolaibahn, 5 Werst von Petersburg entfernt, begann ein Haufen streikender Arbeiter, 5000 Köpfe stark, die Eisenbahnlinie zu zerstören. Als ihnen dies gelungen war, fauste der Postzug aus Moskau heran. Der Zugführer bemerkte das Zerstörungswerk und es gelang ihm, den Zug anzuhalten. Die wütende Menge prügelte das Zugpersonal durch, rührte dagegen die Passagiere nicht an. Der Dampf wurde auf der Maschine abgestellt. Die Reisenden mußten mit dem Gepäck auf dem Rücken zu Fuß nach Petersburg wandern. Zur Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnlinie wurde ein gepanzerter Zug, mit Militär besetzt, abgelandt, die Wagen vorn und die Lokomotive als Abschlag. Die Soldaten waren bereit, sofort zu schreiten, falls die Streikenden sie belästigen würden. Der Fahrplan wurde durch Ingenieure wiederhergestellt. Auf den Südbahnen Rußlands soll der Streik ebenfalls begonnen haben.

Am dem heutigen Abend war die Universität der Schaulplatz einer großen Volksversammlung. Etwa 20000 Menschen waren in dem Hauptaal sowie in den Nebensälen und dem großen Hof versammelt. Darunter Angehörige aller Stände, Berufe und Erwerbsklassen. Die Versammlungen verliefen durchaus ruhig. Die Ausführungen der Redner wurden überall mit lautem Beifall aufgenommen. Im Hof sprachen die Führer der Aktionspartei und forderten die Anwesenden auf, die Lage durch Anwendung von Waffengewalt zu klären. Die bisherigen teilweisen Ausstände des russischen Volkes entwickelten. Dieser Generalausstand aller sei die Revolution. Man habe von Seiten der Regierung die Waffen gegen das Volk angewendet. Nichts könne mehr helfen, die Lage zu klären, als die Anwendung der Waffengewalt auf Seiten des Volkes. Während der Reden wurden vom sozialdemokratischen Arbeiterkomitee unterzeichnete Aufrufe verteilt. Die Versammlungen dauerten bis in die Nacht fort.

In der neuen Admiralität sind die Arbeiter bei den im Bau begriffenen Kriegsschiffen „Bajan“, „Gijok“, „Ballada“ und „Chinewit“ sowie die Arbeiter in den Marinawerkstätten in den Ausstand getreten. Ferner sind die Beamten der Generaldirektion der Staatsbahn und im Eisenbahnministerium in den Ausstand getreten, ebenso die Beamten der Sanitätsverwaltung der Petersburger Gouvernements. Die Leitung der sozial-revolutionären Partei hat den Verkauf von Feuerwaffen an die Ausständigen organisiert. Zu jedem Gewehr werden 25 Patronen abgegeben.

In Warschau übersielen bewaffnete Banden Zeitungsdruckereien, vernichteten Platten und suchten den Druck zu verhindern. Der „Kurjer Warszawski“ erschien trotzdem, wenn auch sehr verspätet. Andere Plätter erscheinen gänzlich. Die Lebensmittelpreise steigen in Warschau und in Lodz rapid. Es droht Kohlenmangel. Die Lage ist gespannt. Heute beginnt der Generalausstand in allen Fabriken. In Bobianich sind ernste Unruhen ausgebrochen. Das Militär gab Salven ab, wodurch mehrere Personen getroffen wurden. Einzelheiten fehlen noch.

Wie dem „Standard“ aus Odessa gemeldet wird, soll dort angeblich eine Nachricht aus Sewastopol eingetroffen sein, nach der das Panzerschiff „Banteleimon“, früher „Potentkin“, durch Brandstifter vernichtet wurde.

Auf die Aufforderung der Ausständigen hin stellten in Kursk die Regierungs- und Selbstverwaltungsinstitutionen ihre Tätigkeit ein.

Wie den „Times“ aus Petersburg gemeldet wird, herrscht dort eine heftige Panik. Der Ausbruch des Bürgerkrieges wird stündlich erwartet. Man befürchtet den gewalttätigen Sturz der Regierung. Die Nachrichten aus Südrussland lauten sehr betrübend. In den Städten herrscht zweifelloses Empörung. Die Arbeiter errichten Barrikaden und treffen Vorbereitungen für den Straßenkampf.

Der bekannte Spezialberichterstatter des Daily Telegraph, Dr. Dillon, der zwei Jahrzehnte in Rußland verbracht hat, übermittelte seinem Blatte folgendes höchst beachtenswertes Urteil über die Lage im russischen Reich: Kein Mensch zweifelt noch, daß die Revolution tatsächlich ausgebrochen sei. Jeder begreift in der Tat, daß die Schreckenserrschaft im Gange ist. Die russische Regierung ist blind und ohnmächtig. Das russische Volk ist auch blind, aber auch verächtlich, blutdürstig und grausam.

(Telegramme.)

Petersburg, 27. Oktober. Es befinden sich ca. 400000 Personen durch den Eisenbahnerausstand arbeitslos. Die Lage in Petersburg und in Moskau wird immer enger. In Moskau steigen die Fleisch- und Milchpreise dezent für die ärmere Bevölkerung, daß Fleisch und Milch kaum zu kaufen ist. In Charkow hoben sich die Staatsbeamten und die Zivilbeamten auf Drängen der Ausständischen bereit erklärt, den Ausständischen beizuspringen.

Petersburg, 27. Oktober. (Petersburger Tel.-Ag.) Ein gestern erschienener Regierungserlass untersagt die Abhaltung von Volksversammlungen in höheren Lehranstalten.

Petersburg, 27. Oktober. Die Erregung und Spannung der Bevölkerung löste sich gestern in einem Ansturm auf die Lebensmittelhandlungen aus, da das Gerücht verbreitet war, daß drei Tage hindurch die Läden wegen der Unruhen geschlossen bleiben würden, was jedermann veranlaßte, schleunigst den Einkauf von Lebensmitteln vorzunehmen. Die Läden waren so voll, daß das Publikum auf den Straßen stand. Die Preise stiegen in den Vororten auf das dreifache. Die Geschäfte waren schnell ausverkauft. Gegen Mittag erschienen streikende Arbeiter in den Vorstädten. Militär schritt ein. Alles wurde von Panik ergriffen und man begann, die Läden zu schließen. Auf dem Newski-Prospekt wurden die großen Schaufenster mit Brettern vernagelt. Alles befürchtete Raub und Plünderung.

Petersburg, 27. Oktober. Auf der Wiborger Straße hinter dem Newski Fort versuchten gegen Abend große Arbeiterabteilungen mit roten Fahnen durch die Stadt zu ziehen. Militär schritt ein und zerstreute die mit Steinen und Kisten

bewaffneten Leute. Die Lage ist der völligen Ungeheuerlichkeit wegen doppelt gespannt. Jede Stunde kann Außergewöhnliches bringen. Die gesamte Artillerie steht mit geladenen Kanonen jeden Augenblick zum Ausrücken bereit. Sonderbarerweise streifte gestern das ganze Verkehrsministerium. Die Gebäude lagen geschlossen da, alle Beamten waren fortgegangen. Die Elektrizitätswerke befürchten, nicht funktionieren zu können. Die Regierung leitet die Auslandspost über Finnland und Schweden.

Petersburg, 27. Oktober. Der Streik vollzieht sich ohne Blutvergießen, abgesehen von einigen Schlägereien zwischen Streikenden und Händlern der Markthalle, die von einem Streik nichts wissen wollen. Die Streik Agitatoren wurden insolge dessen arg verprügelt. Auch die Straßenbahn streiken. Nur die Linie über den Newski-Prospekt ist im Betrieb. Die Auslandspost ist gestern ganz ausgeblieben.

Warschau, 27. Oktober. Das hiesige Komitee der Sozialdemokraten, Polen und Litthauer verbreiten eine Flugschrift, in der alle Arbeiter aufgefordert werden, sich dem Streik des Bahnpersonals anzuschließen und die demokratische Republik erheben zu helfen. Der Generalausstand soll, anstatt erst am Samstag, schon heute beginnen. In den Mittagsstunden kam es in den Weichsel-Viertel zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern, Agitatoren und der Polizei.

London, 27. Oktober. „Standard“ berichtet aus Odessa: Die gesamte Mannschaft des Panzerschiffes „Ratharina“ hat gemuntert. 400 Verhaftungen seien vorgenommen.

Woolfau, 27. Oktober. Der Generalstreik geht auf allen Gebieten seiner Verwirklichung entgegen. Sämtliche großen Geschäfte sind geschlossen worden. Arzneien sind jetzt nirgends erhältlich. Die Kranken leiden ungepflegt und unter den Kindern brechen Epidemien aus. Weitere 38 Fabriken streiken. Das Zentralkomitee der städtischen Arbeiter beschloß, von heute ab in allen kommunalen Betrieben den Ausstand zu proklamieren.

Kattowich, 27. Oktober. Der Personenverkehr zwischen Kattowich und Sosnowice wurde gestern Abend eingestellt, ebenso der Verkehr auf der Lokalstrecke Sosnowice-Bablowice.

Berlin, 27. Oktober. Zum Eisenbahnerausstand in Rußland macht die königliche Eisenbahndirektion Berlin bekannt: Die Station Mawa verteuert infolge des Eisenbahnerausstandes die Annahme von Grenzlägen. Güter für Rußland nach und über Mawa hinaus werden daher bis auf weiteres nicht angenommen, rollende Güter angehalten und den Verladern zur Verfügung gestellt.

Wien, 27. Oktober. Der Frachten- und Reiseverkehr nach Rußland ist gänzlich unterbrochen. Selbst der Briefpostverkehr hat aufgehört. Die Wiener Exporteure erleiden große Verluste. Das russische Konsulat hat gestern und vorgestern keinen einzigen Paß ausgefertigt.



Wiesbaden, 27. Oktober 1905. Podbielski.

Man meldet uns aus Münster i. W., 26. Oktober: In der heutigen Generalversammlung des westfälischen Bauernvereins, der der Landwirtschaftsminister von Podbielski beivohnte, wurde diesem ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins überreicht. In seiner Dankrede hierfür sagte der Minister u. a., er freue sich, zu sehen, daß die Art, wie er die Interessen der preussischen Landwirtschaft vertritt, hier Beifall und Billigung finde. Der Minister fuhr fort: Ich verzage nicht, auch wenn die schmerzhaftesten Angriffe gegen mich gerichtet werden. Als Privatperson könnte ich vielleicht dem ausweichen, als Minister aber habe ich meine Person zurückzustellen und meine Pflicht zu tun für alle die tausend Landwirte, die in unserem Vaterlande leben. Ich muß also ausharren bis zum letzten Augenblick, bis Seine Majestät nicht mehr glaubt, in mir den richtigen Vertreter zu sehen für die Interessen der heimischen Landwirtschaft.

Der Streik in der Berliner Wäscheindustrie. Heute Nachmittag finden im Sauerbegerich zu Berlin Einigungsverhandlungen über den Streik in der Wäscheindustrie statt, besonders um die Differenzen zwischen den Unternehmern und Arbeitern der Firma Eichberg, die in Kottbus eine Filiale hat, beizulegen. Bezüglich des allgemeinen Streiks sind jedoch bisher beim Einigungsamt keine Erklärungen abgegeben worden.

Eisenbahnerstreik in Böhmen. Wie das Blatt Morava meldet, steht ein riesenstreik der kaiserlichen Staatsbahnen auf den böhmischen Strecken bevor. Dieser Lage hat eine Versammlung der Delegierten der einzelnen Stationen stattgefunden, in der beschlossen wurde, daß, wenn den Forderungen des Eisenbahnpersonals nicht innerhalb kürzester Zeit stattgegeben wird, sofort der Generalstreik zu proklamieren sei. Derselbe soll in der Weise organisiert werden, daß alle Eisenbahner sich strikte an die Bahrinstruktionen halten, da dieselben so gehalten sind, daß bei unbedingter Einhaltung der Vorschriften in der Praxis der ganze Personen- und Güterverkehr auf den Staatsbahnen unmöglich gemacht würde. Man sieht dieser Bewegung mit großer Besorgnis entgegen.

Vom Papst. Der Spezialkorrespondent der Brüsseler Independance belge berichtet, der Papst sei an einem Herzleiden erkrankt und man hege große Besorgnis, da der Papst bereits 71 Jahre alt sei. Man wird indessen heute gut tun, der Morbnachricht vorerst keinen Glauben zu schenken, zumal die Independance belge ein Sensationsblatt ist.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Gendrik Witboi, der am 8. Oktober vor Major Estoff von Kubes nach Südosten gepflüchtet war, hielt sich zunächst in der Gegend von Gorachas, nördlich von Koes, auf. Aus Wassermangel wollte er sich von dort nach Aminuis, zwischen Koes, Gabis begeben, dies war aber schon von Teilen der Abteilung Bengerte besetzt, die in halbständigem Gefecht den Angriff von 70 Gontentotten abwehrten. Gendrik Witboi ging in die Sanddünen östlich von Aminuis zurück. Bengerte setzte mit zwei Kompagnien und einer Batterie die Verfolgung fort. Hat alle Wasserstellen zwischen Koes und Sofur besetzt. In seiner Unterstützung rückte Estoff mit zwei Kompagnien, einem Geschütz von Gorachas zunächst nach Koes, ließ die Wasserstellen Zablgras, Daberas, Ufa, Soamus, Berfu, Komes und Kubes besetzen. Die Nachrichten über Vorfälle bei Jerusalem-Schuldrist sind dahin aufgeföhrt, daß Norenga und Morris am 7. Oktober Jerusalem durch Verrat eines eingeborenen Polizisten einnahmen. Hierbei fielen Leutnant Surmann und drei Reiter, ein Reiter wurde verwundet und starb später. Ueber zwei Reiter, die gefangen waren, wird gemeldet, daß sie sich jetzt auf der Station Ukamas befinden. Der acht Mann starke Rest der Besatzung ist bei Schuldrist auf englisches Gebiet übergetreten. — Norenga ist aus der Gegend von Jerusalem mit 200 Kriegeren, 300 Weibern und Kindern westwärts gezogen. Oberstleutnant van Semmeren verfolgt ihn in zwei Kolonnen über Gendorn und Belloordriff. Cornelius ist vor den aus Keetmanshoop nachgeschickten Truppen an Besondermaid nach Chamafis vorbei in nordwestlicher Richtung abgezogen. Die Führung gegen ihn hat Major Meister übernommen, der die Gegend von Hornkraus erreicht hat. Ihm stehen im ganzen 3 Kompagnien und 13 Batterien zur Verfügung. In erfolgreichen Gefechten der Deutschen a mündlichen Kubes, in den Secis-Bergen, nördlich von Komas, sowie in der Gegend von Kib Soachanas und Bethanien fielen in den letzten Tagen 23 Gontentotten; 13 Männer und 63 Weiber und Kinder wurden gefangen. Infolge der Gefechte, die in den Zoris und Schabbergen im September stattfanden, sind jetzt 107 Hereros des Andreas auf das englische Walfischbay-Gebiet übergetreten; darunter befanden sich 15 Männer mit 28 Gewehren, die die englische Polizei abgenommen hat.

Deutschland.

* Leipzig, 27. Oktober. Das sächsische Oberverwaltungsgericht in Dresden entschied, daß in Sachsen kein Verbot der Feuerbestattung besteht.

* Tübingen, 27. Oktober. Der Kaiser richtete an den Fürsten Leopold von Tübingen anlässlich der Uebernahme der Regierung ein herzliches Begrüßungstelegramm.

Zum Coburger Ehescheidungsprozeß.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Gotha, 27. Oktober.

Eine überraschende Wendung in dem Ehescheidungsprozeß des Prinzen Philipp von Coburg und seiner in Paris weilenden Gattin Luise kündigt die „Deutsche Journalistenpost“ an, deren Wiener Vertreter eine längere Unterredung mit dem Regierungsrat Dr. Bachrad, dem Rechtsbeistand des Prinzen Philipp, hatte. Bekanntlich findet am Montag in dem sensationellen Ehescheidungsprozeß der zweite Termin statt, der vorläufig nur die Entscheidung darüber bringen wird, ob das Gothaer Landgericht sich in der Ehescheidungsangelegenheit für zuständig hält, oder aber ob ein ungarisches Gericht die Entscheidung in dieser Sache treffen soll. Die erste Verhandlung in dieser Sache wurde, wie noch erinnernlich sein dürfte, von beiden Seiten mit ziemlicher Zurückhaltung geführt, offenbar weil beide Parteien zunächst das Terrain sondieren wollten, auf dem sich die Gegenseite bewegte. Der Prinz erklärte durch Regierungsrat Dr. Bachrad, daß er vollständige Trennung der Ehe herbeigeföhrt wissen wollte, jedoch gern bereit sei, auf folgende Bedingungen einzugehen: Fortzahlung der Alimente ohne einschränkende Bedingungen, einmalige Zahlung eines Betrages in Höhe von 120 000 Kronen unter irgend einem Rechtsstitel und Veränderung des Namens der Prinzessin. Diese Erklärungen kamen dem Vertreter der Prinzessin, dem ungarischen Reichstagsabgeordneten Bfontai, ziemlich überraschend, da nach den vorhergegangenen Ereignissen ein solches Entgegenkommen nicht erwartet werden konnte und unter dem Eindruck dieser Erklärung fand sich denn auch Dr. Bfontai bereit, die Propositionen des Dr. Bachrad telegraphisch bei der Prinzessin zu befürworten. Tatsächlich gelangte zunächst die Antwort nach Gotha in dem Sinne, die Prinzessin überlasse Dr. Bfontai die Erledigung der ganzen Angelegenheit und wünsche nur, daß der Vergleich auf ungarischem Boden perfektioniert werde. Der Zweck des von dem Prinzen vorgeschlagenen Vergleichs war offenbar der, allen Skandal zu vermeiden, der sich an eine öffentliche Erörterung der sattsam bekannten Vorgänge zwischen dem Ehepaar geknüpft hätte. Im Ehescheidungsprozeß sollte nun die Trennung der Ehe ausgesprochen werden und über die Geldfrage sowie alle anderen Angelegenheiten sollte privatim unterhandelt werden. Nachdem die gesamte Öffentlichkeit glaubte, daß es auf dieser Basis zu einer friedlichen und stillen Erledigung der Angelegenheit kommen würde, hemzte die Frau Prinzessin die erste sich bietende Gelegenheit, um eine Reihe Pariser Journalisten zu empfangen und durch diese der Welt verkünden zu lassen, daß sie dem angebotenen Vergleichsvorschlag im Interesse ihrer Ehre und Frauenswürde nicht zustimmen könne, weil es sich für sie nicht nur um materielle, sondern vor allem um ideale Dinge handele. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Petit Mey deutete sie ausdrücklich an, daß sie auf alle Fälle diejenigen Verhältnisse klar gestellt wissen wollte, welche zur Zeit ihrer Ehescheidung am belästigendsten bestanden. Von dieser Sinnesänderung der Prinzessin hat Regierungsrat Dr. Bachrad nur durch Zeitungsberichte und dritte Personen etwas erfahren. Nun selbst ist auf seine Vergleichspropotionen irgend eine Antwort nicht zugegangen. Die von der Prinzessin gegebenen Motive, das Gericht

in Gotha sei nicht unabhängig genug, sie verlange ein unabhängiges Gericht in Ungarn und sie wolle dort ihre Ehre rehabilitieren, wird in Deutschland einiges Befremden erregen, zumal ja bekannt ist, daß Prinz Philipp es ausdrücklich durch den Mund seines Vertreters abgelehnt hat, das deutsche Fürstenrecht in Anspruch zu nehmen und die Ehe einfach durch den zuständigen Landesherren scheiden zu lassen. Durch die Erklärung der Prinzessin ist auch schon bekannt geworden, in welcher Weise sie ihre Rehabilitation bewerkstelligen will, nämlich durch Vorlegung angebllicher Briefe des jetzigen Fürsten Ferdinand von Bulgarien, welcher dieser vor ungefähr 20 Jahren an seine Schwägerin gerichtet haben soll. Die Prinzessin will vom Prinzen Ferdinand einen Dolch mit dem Ersuchen zugesandt erhalten haben, sie solle damit ihren Gatten ermorden und ihm (Ferdinand) den Weg zu ihrem Begräbnis damit frei zu machen. Aehnliche abenteuerliche Erzählungen hat die Prinzessin mit Bezug auf den jetzigen König von England zum besten gegeben. Unter diesen Umständen erscheint der vom Prinzen gemachte Vergleichsvorschlag natürlich hinfällig und es dürfte sich im Anschluß an den Termin am Montag ein Streit zwischen beiden Parteien entweder vor dem Gothaer oder dem ungarischen Gericht entwickeln, welcher der Welt nochmals das ganze abstoßende Bild des Coburger Skandals vor Augen führen wird. In dem neuen Termin wird namens des Prinzen nur Justizrat Dr. Kunreuther erscheinen, da es sich in diesem Termin, wie gesagt, nur um die Entscheidung darüber handeln wird, ob das Gothaer Gericht sich für kompetent erklärt oder nicht. Jemand welche Erklärungen werden zunächst an diese Entscheidung nicht geknüpft werden. Sollte sich das Gericht für kompetent erklären, so dürfte dann die Frau Prinzessin, sollte es sich für inkompetent erklären, wird namens des Prinzen Regierungsrat Dr. Steege Berufung einlegen.

Aus aller Welt.

In den Hochlagen des Riesengebirges beträgt die Schneedecke gegenwärtig 2 Meter. Die Hörner-Schlittensfahrt ist schon überall im Gange. Tausende von Singvögeln sind durch den orkanartigen Sturm von ihrem Nistort nach dem Süden abgelenkt und nach dem Gebirge verschlagen worden und dort teils verhungert, teils erfroren. — Aus Graz wird gemeldet, daß der seit gestern anhaltende Schneefall einen katastrophalen Charakter anzunehmen beginnt. Sämtliche Telegraphen- und Telefonleitungen nach dem Süden sind unterbrochen. Alle Bahnhöfe erleiden mehrstündige Verspätungen.

Schiffsunfall. Der von Galveston in Hamburg eingetroffene Dampfer „Schaumburg“ der Hamburg-Amerika-Linie“ stieß in der Nacht zum Donnerstag in der Elbmündung mit der dort vor Anker liegenden norwegischen Bark „Astric“, die nach Brexvit sollte, zusammen und beschädigte sie so stark, daß sie sank. Die Mannschaft wurde von der „Schaumburg“ gerettet und nach Cuxhaven gebracht. Die „Schaumburg“ erlitt keinen Schaden.

Verurteilt. Man arbeitet und aus Wien, 26. Oktober: Der Professor der Psychologie an der hiesigen Universität Beer wurde wegen Sittlichkeitsvergehens zu 3 Monaten einfachen Kerkers verurteilt und sofort verhaftet.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 26. Okt. Heute fand eine Stadterordneterversammlung statt. Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Ved 23 Stadterordnete, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Beigeordneter Dr. Schleicher und Baurat Thiel. 1. Die Beisitzer sowie Stellvertreter zu den demnächst stattfindenden Stadterordnetenwahlen werden gemäß den Vorschlägen des Wahlausschusses ernannt und zwar werden die Beisitzer dem Stadterordnetenkollegium, die Stellvertreter aus der Bürgerschaft entnommen. — 2. Die Fluchtlinien für die Waldstraße von der Schwalbacher Bahn bis zur neuen Straße B werden nunmehr förmlich festgelegt, ebenso 3. die Fluchtlinien für die Weststraße und den Wühlweg. — 4. Da die Sadgasse späterhin doch einmal einen zweiten Ausgong, wahrscheinlich nach der Kirchgasse hin, erhält, so ist das Kollegium damit einverstanden, daß von Herrn Georg Schmidt, Sadgasse Nr. 14, das erforderliche Straßengelände schon jetzt zum Preise von 10 A pro Quadratmeter erworben wird. — 5. Die Firma Thonwert A.-G. beabsichtigt, eine Mauer an der Westseite ihres Fabrikgrundstücks längs des sog. „Neuweges“ aufzuführen und will das zur Verbreiterung genannten Weges (der späteren Schlachthausstraße) erforderliche Gelände kostenfrei abtreten, wenn die Stadt erötig ist, ein gangbares Trottoir längs der neuen Mauer herzustellen. Die Versammlung schloß sich dem dahingehenden Beschluß des Magistrats an. — 6. Bei der letzten Immobilien-Versteigerung der Reich. Volksbank Erben hat sich die Stadt ein Grundstück im Distrikt „Armenenfriedhof“ zum Bau einer Schule gesichert. Das Kollegium genehmigt den Ankauf. — 7. Hinter den Fabrikgrundstücken der Firmen Kalle u. Cie. sowie Doderhoff u. Wilmann befinden sich noch einige Feldwegflächen, welche nur für die genannten Firmen einen Wert haben. Die Versammlung tritt dem Beschluß des Magistrats bei, wonach die betreffenden Flächen zum Preise von 160 A pro Aute an die genannten Firmen veräußert werden. — 8. Zur Aufbewahrung der Gelder der Stadtkasse, der späteren Sparkasse, sowie der Depositen mußte ein neuer und diesbezüglicher Erfors beschafft werden. Die Kosten hierfür mit 5500 Mark werden nachträglich bewilligt. — 9. Ueber den unbedingt erforderlichen Anbau an die Pestalozzischule hatten der letzten Versammlung schon Pläne und Kostenanschläge vorgelegen, welche aber wegen ihrer sehr teuren Ausführung (ca. 140 000 A) verworfen worden waren. Das heute vorliegende Projekt sowie der Kostenanschlag erhalten dagegen die Genehmigung des Kollegiums, da die Baukosten hiernach nur 95 100 A betragen. — 10. Nach kurzer Debatte über den späten Beginn der Fortbildungsschule am Abend willigte die Versammlung in die Erhöhung des städtischen Zuschusses an genannte Schule von 150 A auf 300 A. — 11. Die Kosten für Anbringung einer der Neuzeit entsprechenden Leitung im neuen Rathaus mit 6500 A werden nach längerer Debatte bewilligt. — 12. Die hiesige Behörde ist wiederholt um die ihr versprochene Neuordnung

ihrer Gehälter vorstellig geworden. Auf Antrag des Magistrats wird diese Angelegenheit an die durch die Herren Professor Dr. Ved und Rektor Michalis verstärkte Finanzkommission zur Durchberatung und Vorlage von Vorschlägen übergeben.

+ Deggheim, 25. Okt. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wessel stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt: Das Gesuch des Schenkweins Karl Kling wegen Erteilung der Erlaubnis zum unbefristeten Wirtschaftsbetrieb „im kühlen Grund“, Webricherstraße Nr. 20, wird genehmigt. Schreiben der Maschinenfabrik Wiesbaden wegen Anbahnung der mit der Bahnhofsstraße parallel laufenden Straße. Dies wird infolge Errichtung des neuen Stationsgebäudes für erforderlich erachtet. Da für die Straße noch kein Fluchtlinienplan besteht, soll dieser erst angefertigt werden. Der Vertrag mit der Firma Karl Andros in Stuttgart wegen Lieferung der Wassermeßer wird anerkannt. Die Anwohner der oberen Webricherstraße suchen um Anbringung einer Straßenlaterne nach. Da eine Verlegung der Gaslaterne an Ecke Wilhelm- und Wiesbadenerstraße geplant ist, glaubt die Versammlung, hierdurch dem Ansuchen Rechnung zu tragen. — Der Maurer Fritz Hammer von hier erlitt infolge Sturzes bei dem Aufschlagen des Gerüstes zu dem Neubau des Stationsgebäudes auf dem hiesigen Bahnhof einen Rippenbruch.

d. Erbenheim, 27. Oktober. Seitens des Geschäftsdirektors v. Auerwald in Dillenburg ist für die hiesige Hengststation der Stuten-Konfignationstermin auf den 7. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden.

m. Deggheim, 27. Oktober. Anfangs nächsten Monats beginnt auch hier eine ländliche Fortbildungsschule für die der Schule entwachsenen jungen Leute. Der Unterricht wird von unsern beiden Lehrern erteilt und erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen und Landwirtschaft. Wöchentlich wird an 2 Abenden je 2 Stunden unterrichtet.

-a. Langenschwalbach, 26. Okt. Auf behördliche Anordnung sind die Rinnen in den Wiesen bis Mitte Dezember zu reinigen. Ebenso sind die Gemeinden verpflichtet, die zur We- und Entwässerung größerer Gemarkungsteile dienenden Gräben und Kanäle, sowie die Wehr- und Schränpfosten aus Gemeindegeldern zu unterhalten. — Das Eigentum an sogenannten Mathildenküsten ist auf den Kinderbewahrderein Langenschwalbach übergeben worden. Bisher hand das Grundstück auf den Namen der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde. — Die diesjährige Herbstkontrollversammlung findet am Freitag, 10. November, 2 Uhr nachmittags, hier statt. — Die festgestellten Entschädigungen für vor-gekommene Hirschkäden sind sämtlich zur Zahlung angewiesen. Die Zahlung erfolgt durch die Kreiskasse. Der Kreis erhält 25096 A 66 S. Am meisten erhält Baurad mit 6054 A 15 S. Gausenfelden 3934 A 99 S. Breithardt 2286 A 20 S. — Herr Hans Wilhelmj vom Residenztheater in Wiesbaden wird auf Anregung Samstag abend hier im Ruffischen Hof einen Rezitationsabend veranstalten.

8. Lorch a. Rh., 26. Okt. Die hier errichtete ländliche Fortbildungsschule beginnt Montag, 30. d. M., mit dem Unterricht. Derselbe findet Montag und Donnerstags von 5-7 Uhr nachmittags statt. Alle hier wohnhaften und nicht bloß vorübergehend beschäftigten, nicht mehr schulpflichtigen männlichen Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, dieselben während drei aufeinanderfolgenden Winterhalbjahren zu besuchen. Die Schulpflicht des Schülers endet mit dem Schluß des letzten Winterhalbjahres vor Vollendung des 18. Lebensjahres. Das Winterhalbjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 31. März.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliches Schauspiel.

Donnerstag, den 26. Oktober 1906. Erste Gastdarstellung der K. u. K. Kammerängerin Frau Emma Bellinconi. „Der Bajazzo“ von Leoncavallo und „Cavalleria rusticana“ von Mascagni.

Die Bellinconi ist eine Offenbarung: in ihren Händen wird das zur Wahrheit, was sonst nur Pappenspiel bleibt, regiert von künstlichen Drähten; bei ihr verschwindet alles Theatralische, ein rein menschliches Bild steigt vor uns auf und ergreift uns durch seine Tiefe und Leidenschaft; mit ihr verstehen wir erst diese Musik eines Leoncavallos, sie, die uns sonst so phrasenhaft und gemacht dünkte, wird jetzt zum lebensvollen Ausdruck aller Regungen des Menschenherzen, sie weint, sie schreut, sie lächelt unter Tränen, sie transpiert sich in Verzweiflung zusammen unter einer schrecklichen Empfindung und ist im nächsten Augenblick wieder anscheinend harmlos und gleichgültig. Das alles macht die Kraft der Wahrheit, der unmittelbaren seelischen Selbstempfindung, die sich hier bei der Bellinconi ins künstlerische übersezt. Wie ungeschminkt ist das alles, wie selbstverständlich, natürlich, und wie reibt sich Bug um Bug um Gesichtsbild. Fast könnten wir bei der Bellinconi die Geschichte dieser Nedda erzählen, des armen Romdianenweibes, die auf dem Karren umherzieht an der Seite eines ihr gleichgültigen, alternen Mannes, deren Empfindung sumpt geworden ist unter dem täglichen saden Kamdienpiel, und die jetzt plötzlich in einem vergessenen Winkel ihres Herzens jene Leidenschaft erwachen sieht, vor der es kein Entrinnen gibt, und die sie, die Arme, die nie vorher so etwas geföhlt, jetzt plötzlich in einer jächerlichen Prüfung bekennen muß. Wie rührend bescheiden ist diese Nedda der Bellinconi, wenn sie ihren Silvio unter den Tränen, die sie sich mit einer unbeschreiblichen Bewegung aus den Augen wischt, ansiehelt bei seinen Liebesbeteuerungen, als wollte sie sagen, wie danke ich Dir, aber wie müde ist mein Herz! Diese Nedda ist ein Stück Leben, ein Stück jener tausendfüßigen Unerlöschlichkeit der Erscheinungen, keine konstruierte und stillierte Theaterpose, keine Kofette oder Aofotte, die uns nicht interessiert, es ist ein armes Weib, das um sein bißchen Liebesanteil, den es für sich auf einmal beansprucht, leidet. — Und diese Santuzza! Das unbeholfene Poveramädchen, das nichts hat, als diese Leidenschaft, der sie schon zum Opfer gefallen ist, diese Liebe, die jetzt mit Blüten in ihr getreten wird. Hier wirkt die Bellinconi erschütternd, wir fühlen mit ihr, wie Eifersucht, Verrat und Beschimpfung ihrer Santuzza Stück um Stück vom Herzen reihen, wie aus ihrer elementaren, sinnlichen Liebe der elementare, wortlos-sichende Haß entsteht. Ihre Domäne ist die Darstellung des Leidens und des Lebens. Von ihm erzählen die schmerzgeföhligsten Augen, von ihm erzählt ein stiller Zug in diesem ersten Profil — ist es das eigene, selbstverlebte Leid das hier spricht, oder ist es das Leben, täglich, jahraus jahrein, fremdes Leid nachzuerleben zu müssen bis es die Seele gerrührt? Man glaube es, große Künstlerkraft ist ein Martyrium!

H. G. G.



Wiesbaden, 27. Oktober 1905.

Etwas von der Geselligkeit.

Der Mensch ist ein Herdentier, das die Geselligkeit liebt, darüber besteht wohl kein Zweifel. Wenigstens zeigt es sich in den Herbst- und Wintermonaten gar deutlich, daß der Erdbevölkerer, insbesondere der Städter, die Einsamkeit durchaus nicht liebt, sondern sich gern in den Kreisen Gleichgesinnter bewegt, um Ideen und Ansichten auszutauschen, sich zu unterhalten und zu amüsieren, kurz, um eben den Verkehr mit anderen zu pflegen, den er nun einmal für nötig erachtet, um sich vor Einsamkeit und langer Weile zu schützen. Nun ist aber Geselligkeit und Geselligkeit leider nicht dasselbe. Wenigstens läßt sich diese in zwei Arten, in eine echte und eine falsche, einteilen. Die echte Geselligkeit, d. h. die ungewollte, wirkt auf Herz und Gemüt nur erfrischend und wohltätig ein. Man kommt wechselseitig zu einander, um gemütlich zu plaudern und in fröhlicher Unterhaltung ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Die Bewirtung ist eine durchaus einfache, den Verhältnissen der Gastgeber angemessene, und der Eingeladene fühlt sofort heraus, daß man dasjenige, was man bietet, gern bietet und sich über die Anwesenheit des Gastes aufrichtig freut. Frei von allem Mißtrau dreht sich das Gespräch um allgemein interessierende Dinge. Auch der Humor kommt zu seinem Recht und wenn man sich trennt, geschieht dies in dem Gefühl, wieder eine paar schöne gemüthliche Stunden verbracht zu haben. Die falsche Geselligkeit ist nur ein trauriges Herrbild der echten. Da sucht immer eine Familie die andere in Bezug auf Speisen und Weine zu überbieten. Der Tisch ist überladen mit Delikatessen, man fühlt, daß die Gastgeber damit proben wollen, und weiß ganz genau, ein solches Souper oder Dinner geht weit über die finanziellen Kräfte derjenigen, die es geben und zwingt sie, tage- und wochenlang dafür "krum zu liegen" und am Hungertode zu nagen. Dem Scheinprunk, der mit Speis und Trank getrieben wird, entspricht auch die Unterhaltung. Renommance, vornehmfeinsinnige Blasiertheit und hämische Mediosance bilden den Grundton und wenn man innerlich ausüßlichste gelangweilt Abschied nimmt, läßt man der Hausfrau noch mit lachendem Munde vor, man habe sich wieder einmal herrlich amüsiert.

Es scheint! Dem ersten Schnee, welcher vor einigen Tagen früh morgens auf den Dächern lagerte, folgte heute der zweite. Gar lustig wirbelten zum Gaudium der Jugend die ziemlich großen Flocken in der Luft herum. Aber auch ihre Stunden waren gezählt. Kaum mit dem Erdboden Bekanntschaft gemacht, erging es ihnen wie so Manchem: sie zerrannen in nichts. Und gar bald war auch ihre Herrlichkeit in den Lüften zu Ende.

Zur Frage der Feuerungs-Zulagen. Ein hiesiges Lokallblatt meldet: Die fortgesetzte Steigerung nicht nur der Fleisch-, sondern auch anderer Lebensmittelpreise haben den Magistrat veranlaßt, der Frage näher zu treten, ob es nicht angezeigt sei, den städtischen Beamten, und zwar solchen, die unter 2000 Mark Gehalt haben, eine Feuerungszulage zu gewähren. Im Prinzip soll sich das Kollegium bereits für diese Zulage ausgesprochen haben; über die Höhe der letzteren wird in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden.

Auf unsere Erkundigungen an maßgebender Stelle wird uns mitgeteilt, daß diese Nachricht durchaus nicht den Tatsachen entspricht. Einige im Außendienst tätige städtische Angestellte haben zwar unter Hinweis auf die beträchtlichen Ausgaben und die derzeitige Teuerung überhaupt um Zulage gebeten. Das Gesuch im speziellen wird noch eingehend geprüft werden. Um weiter handelte es sich aber nicht. Von einer Feuerungszulage könne nicht in geringster die Rede sein. Direkt aus der Luft gegriffen ist die Behauptung jenes Blattes, daß sich der Magistrat im Prinzip bereits für eine Feuerungszulage ausgesprochen habe. Witherin entfällt auch die weitere Mitteilung des betreffenden Blattes, daß über die Höhe der Zulage in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden soll. Auf der fraglichen Heftaktion wird man darum gut tun, sich für die Folge wieder ausschließlich an die offiziellen Magistrats-Nachrichten des "General-Anzeigers" zu halten und nicht, um in den Tod gehäbe Quellen-Angabe zu umgehen, seine Leser mit eigenen Mitteilungen regalisieren, die doch nur vom Hörensagen stammen und im besten Falle ungenau sind.

Südtische Arbeits-Vergaben. Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes des städtischen Krankenhauses wurde Herrn Zimmermeister Jakob Pfaff hier übertragen. Betr. der Ausführung der Staake-Arbeiten der Pavillons 6, 7 und 8, und des Operationsgebäudes beim Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses wurde der Zuschlag Herrn Maurermeister W. Demberg hier erteilt. Mit der Lieferung der Werkstücke für die Stützmauer des Schulgrundstücks an der Ritterbergstraße wurde Herr Philipp Schulz hier beauftragt.

Die Sonntagstrube in den Barbier- und Friseurgeschäften. Aus dem Kammergericht schreibt uns unser A.-Korrespondent unterm 26. Oktober: Das Kammergericht hatte sich heute mit der Frage zu befassen, ob die Bestimmung, wonach Barbier und Friseur am Sonntag zu einer bestimmten Zeit ihre Geschäfte zu schließen haben, es diesen verbietet, solche Stunden, die vor Eintritt der Geschäftsschlußstunde in das Geschäft gekommen sind, nach Eintritt dieser Stunde noch zu bedienen. Ein Barbier Döhmen in Köln war wegen einer solchen über die Stunde des vorgezeichneten Geschäftsschlusses hinauslaufenden Bedienung von Kunden vom Schöffengericht verurteilt, von der Strafkammer aber freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Wenn der Gesetzgeber in der Gewerbeordnung ein solches Verbot über die Schlußstunde hinaus habe zulassen wollen, dann habe er es an anderen Stellen der Gewerbeordnung zum Ausdruck gebracht. Im § 41a der Gewerbeordnung sei das nicht geschehen. Das Kammergericht kam zur Aufhebung des Urteils. Es handelt sich hier um eine Ausweitung gegen den § 41a der Gewerbeordnung. Hier ist die Freisprechung erfolgt, weil die Leute, die schon im Friseurladen nach Schluß der Geschäftsstunde bedient worden sind, schon vorher darin gewesen seien. Es scheint da eine Verwechslung mit anderen Bestimmungen der Gewerbeordnung

vorzuliegen, die für den 9 Uhr-Abendschluß gegeben worden sind. Diese haben mit der Sonntagshelligung nichts zu tun. Es muß eben der Laden zur festgesetzten Zeit zugemacht werden und es dürfen keine neuen Kunden mehr bedient werden, auch wenn sie vorher da waren. — Die Sache wurde an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Handelskammer-Wahlen. Ende dieses Jahres finden Ergänzungswahlen zur Handelskammer statt. Aus dem Kreis Höchst und Wiesbaden-Land scheiden zwei, Rheingau-Kreis und Kreis St. Goarshausen-Süd zwei, Kreis Uffingen und Untertaunuskreis ein und Bezirk Wiesbaden-Stadt zwei Mitglieder aus. Die Wählerlisten liegen vom 30. Oktober ab 8 Tage bei der Handelskammer sowie den Bürgermeistereien Uffingen, Idstein, St. Goarshausen, Höchst, Viebrich und Rüdelsheim auf.

Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen erfährt der "Ab. R." aus zuverlässiger Quelle, daß zwischen der nationalliberalen und den freisinnigen Parteien Verbindungen getroffen worden sind, die den Zweck haben, einen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien herbeizuführen.

Der Fall Kern vor der Mainzer Strafkammer. Mit Bezug auf unseren gestrigen Artikel "Eine merkwürdige Selbstbesichtigung" teilt uns die Mutter des dem Automobil zum Opfer gefallenen Mölers Kern mit, daß sie erst durch diesen Artikel von der Verhandlung Kenntnis erhielt. Mit Recht meint sie, es sei doch außerordentlich befremdend, daß nicht einmal die direkten Angehörigen von der eingeleiteten Untersuchung gegen Mayer in Kenntnis gesetzt bzw. als Zeugen geladen wurden.

Eigener-Umwejen. Gestern durchzog eine aus 12 Wagen bestehende Eigener-Horde unsere Stadt. Sie wurde von der Polizei durch die Schiersteinerstraße nach Schierstein in abgelenkt. An der Grenze haben sie während der Nacht gelagert und sind von den Pferden die Felder und Wiesen vollständig abgegrast worden. Heute morgen fand man ein von der Bande zurückgelassenes totes Pferd, das anscheinend von der Schwalbacherbahn überfahren wurde.

Konkursverfahren. Ueber den Nachlaß des Rentnants a. D. Otto Arndt von Wiesbaden wurde am 24. Oktober das Konkursverfahren eröffnet. Der Justizrat Dr. Bergas hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Gütertrennung haben vereinbart: Die Eheleute Kaufmann Heinrich Blume und Pauline, geb. Reinhardt, zu Wiesbaden, durch Vertrag vom 2. Oktober. Ferner die Eheleute Maurerpolier Jakob Kraft und Katharina, geb. Huber, zu Wiesbaden, durch Vertrag vom 16. Oktober.

Dogheim-Wiesbaden. Nachdem nunmehr die Konzeption zur Straßenbahn Wiesbaden-Dogheim eingegangen ist, geht die Gemeinde Dogheim eifrig an den Ausbau der Wiesbadenerstraße von der Gemarkungsgrenze bis zum Bahnhof Dogheim. Hinsichtlich der Realisierung beschäftigt sich Wiesbaden augenblicklich mit den Vorarbeiten hierzu.

Von den Straßenbahnen. Vom 1. November ab tragen die Motorwagen der roten Linie gelbe Schilder und Signal-Laternen, die der Sonnenberger Linien rote Schilder und Lichter.

Diebstahl? Auf dem Hofe des Museums hat man heute früh eine blau und gelb gestrichene Leiter gefunden, welche vermutlich von der Museumstraße aus über die Mauer geworfen wurde.

Schlaganfall. Im Necotal, im Walde liegend, wurde heute vormittag der 28 Jahre alte Photograph Max Kuhnert, in Frankfurt-Niederrad wohnhaft, tot aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß K. von einem Schlaganfall betroffen worden ist.

Wiesbadener Kronen-Druckerei A.-G. In einer heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 18. November d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Der Vorjahrs-Bericht zu Wiesbaden hält am 6. November, abends 8 1/2 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher für den verstorbenen Herrn Hofstater ein Vorstands-Mitglied gewählt werden soll. Vorgeslagen ist der Buchhalter Max Frey.

Ueber die deutsche Mittelhandelsbewegung wird auf Veranlassung des hiesigen Bürger-Vereins morgen Samstag abend in einer öffentlichen Versammlung im "Westendhof" Herr Eisen-träger aus Hannover sprechen.

Ein öffentlicher Vortrag über Gottfried und Johanna Winkel findet am 31. d. M. hier statt und zwar auf Veranlassung der literarischen Gesellschaft Wiesbaden. Zu dem Vortrag ist Herr Regierungsrat Dr. Joesten aus Bonn (Landesobmann des Deutschen Schriftsteller-Verbandes) gewonnen worden. Der Eintritt in diesen Vortrag ist auch Nichtmitgliedern ohne Eintrittsgeld gestattet.

Silberne Hochzeit. Herr Adam Wirth und dessen Ehefrau Bertha geb. Demmann, Schwalbacherstraße Nr. 2 wohnhaft, feiern am 28. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit.

Geheime Leute. Gegen den Agenten (Kaufmann) Eduard Barth aus Frankfurt a. M., geboren am 3. März 1872 zu Wiesbaden, ist wegen Diebstahls und Betrugs Haftbefehl erlassen, weil er angeblich nach München geflüchtet ist. — Die Ehefrau des Maurers Wilhelm Schmidt entzieht sich einer ihr vom Schöffengericht Wiesbaden subskribierten dreimonatigen Gefängnisstrafe durch die Flucht. Die Staatsanwaltschaften versuchen um Festnahme beider.

Die Mesalliance des Erbgrafen. Aus Frankfurt a. M. wird dem "V. T." geschrieben: Seit seiner Rückkehr aus England, wo der Erbgraf Erasmus zu Erbach beinahe eine „nicht standesgemäße“ Ehe mit einer Wäscherin eingegangen, hatte er sein Domizil im Taunusstädtchen Oberursel bei Frankfurt aufgeschlagen und bewohnte eine bescheidene Wohnung. Er schien sich sehr wohl zu fühlen, denn täglich sah man ihn mit seiner jungen Frau die herrliche Umgebung zu Fuß durchwandern. Wie aber jetzt verlautet, ist der Erbgraf Erasmus neuerdings von seinen Verwandten in Erbach veranlaßt worden, sich in eine Privatnervenheilanstalt bei Oberursel zu begeben. Die Aufnahme hat dort bereits stattgefunden, und man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß man hier noch berühmten Wählern die erste Etappe zur Lösung der „unstandesgemäßen“ Ehe des jugendlichen Erbgrafen Erasmus vor sich hat.

Billige Karoselle verführten sich am Mittwoch nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr zwei Heldiebe auf dem Aker des Herrn Weggeheimer B. zu verhaften. Sie entwendeten ungeachtet der Anwesenheit des Herrn B. einen Sack mit 180 Pfund Karosellen von dem Aker und versteckten sie in einen Busch im Distrikt Apfelberg. Kurz vor 7 Uhr kamen nun auch die beiden Langfinger mit einem Wagen, um ihren Raub in Sicherheit zu bringen. Im kritischen Moment erschien aber der Feldhüter Schirg, welcher den Beutezug vereitelte.

p. Mastfäden, 25. Okt. Der heute hier abgehaltene Vieh- und Krammmarkt, der beste im Jahre, auch „Oktoberfest“ genannt, war infolge günstigen Herbstwetters sehr gut besucht und befahren. Der Handel war zwar nicht so flott wie sonst, doch blieben infolge des guten Ertrages an Grünfutter, Dickwurz und Kohlraben bei allen Viehgattungen die bisherigen hohen Preise im großen ganzen bestehen. Bei dem sich schon früh morgens gegen 7 Uhr entwickelnden Obermarkt waren Zuchter sehr gesucht und wurden mit 125—150 Mark pro Stück bezahlt. Fette Schweine kosteten pro Pfund Schlachtgewicht 70 Pfg.; junge Ferkel von 6—8 Wochen kostete das Paar 25—33 Mark, 8—12 Wochen alte Tiere 35—42 Mark, Käufer 45—58 Mark. Zur Aufzucht bestimmte Kälber galten 70—85 Mark, halbjährige Kälber 85—120 Mark, Jährlinge 125—150 Mark, trüchtige Kühe je nach Alter und Körperstärke 200 bis 290 Mark, trüchtige Kühe 300—450 Mark. Jahrschicht je nach Alter und Körperstärke 750—900 Mark. Das Geschäft auf dem Krammmarkt ging mittelmäßig. Im Anschluß an den Oktobermarkt entwickelte sich abends in verschiedenen Tanzsälen ein reges Treiben, wozu alljährlich viel Jungvolk von hier und auswärts erscheint.



letzte Telegramme

Schönheits Nachfolger.

Berlin, 27. Oktober. Als Nachfolger des Justizministers Schönicht nennt die nationalliberale Korrespondenz den Direktor des Reichsjustizamtes, Hoffmann.

Kamerun.

Samburg, 27. Oktober. Das Fremdenblatt veröffentlicht den Wortlaut der Eingabe, die die Kameruner Hauptlinge wegen der Verwaltungsmethode des Gouverneurs Puttamer an den Reichskanzler und den Reichstag gerichtet haben. Das umfangreiche Schriftstück, das am 19. Juni aus Bonalu auf Duala-Land abgehandelt wurde, zählt 24 verschiedene Fälle auf, die den Eingeborenen Anlaß zu Klagen gaben.

Karoffo.

Paris, 27. Oktober. Aus Tanger wird gemeldet, daß Majuli einen unter französischem Schutz stehenden Araber in seiner Umklee der Stadt gelegenen Behausung festgenommen habe. Der Vertreter des Sultans, Muhammed el Torres, sprach Majuli seine Mißbilligung darüber aus und forderte ihn auf, den Gefangenen sofort freizulassen. Auch die französische Gesandtschaft ist in dieser Angelegenheit eingeschritten.

Schiffsunfall.

Paris, 27. Oktober. Gleichzeitig mit dem Segelschiff „Gambetta“ ging bei der Doggerbank die Bark „Marguerite Marie“ aus Bologne für Wer mit 21 Mann unter.

Das lenkbare Luftschiff.

Paris, 27. Oktober. Der Ingenieur Julliot, der Erbauer des lenkbaren Luftschiffes „Lebaudy“, welches dieser Tage von Toulouse verschiedene erfolgreiche Fahrten nach Nancy, Epinoy und anderen Orten unternommen hat, erklärte einem Berichtesflatter, daß dieses Luftschiff für den militärischen Aufklärungsdienst überaus wertvoll sei und alle anderen Aufklärungsmittel weit übertröffe. Gewehrfliegen konnten dem Luftschiff nur wenig anhaben, und gegen Kanonenschüsse sei es in einer Höhe von etwa 500 Metern ziemlich sicher. Doch könnte sich der „Lebaudy“ auch bis auf 1000 Meter erheben und selbst noch feindliche Stellungen gut erkennen. Für den Signaldienst seien bisher Pfeifen und Fahnen verwendet worden, nunmehr sollen Versuche mit Funkentelegraphie unternommen werden. Die Offiziere, welche die verschiedenen Fahrten des „Lebaudy“ mitgemacht haben, äußerten sich mit rühmlicher Bewunderung über die Leistungen des Luftschiffes, für dessen Herstellung und Verwendung die Jüdischbrüder Lebaudy ungefähr eine Million Francs ausgegeben haben.

Die Revolution in Rußland.

Charloto, 27. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Der telegraphische Dienst ist wieder aufgenommen. Dadurch ist es möglich, eine Schilderung der Vorgänge seit dem 24. Oktober zu geben. Am 24. Oktober wurden in der Universität mehrere Arbeiterverfassungen abgehalten. Bei einer Versammlung traf die Nachricht von dem Tod des Studenten Constantinidi ein, der durch eine Patrouille verurteilt worden war, ferner von Gewalttaten, welche Rowdies gegen Studenten verübt hatten, als man hörte, daß Truppen ankamen, wurde beschlossen, die Universität zu verbarrieren, um sich mit Waffengewalt zu verteidigen. Es wurden acht Barrikaden aus Telegraphenpfählen, Pfosten, Steinen, Draht usw. errichtet. Der durch diese Barrikaden abgesperrte Bezirk schloß die Kathedrale, die Universität und das Gerichtsgebäude ein. Die Ge richtsbahnen wurden zerstört; der Boden war mit Papier bedeckt. Die Universität war in eine Feinung verwandelt; Türen und Fenster waren mit Massen von Steinen, Kohle und Balken verbarriert. Die Garnison war ungefähr 3000 Mann stark. Auf den Dächern wehen viele rote Fahnen mit revolutionären Inschriften. An drei Punkten der Stadt ist eine Ambulanz eingerichtet. Mittags kam ein starker Transport von Feuerwaffen und blanken Waffen an, welche unter den Ausländischen verteilt wurden. Gleichzeitig fanden in der Stadt Zusammenrottungen zur Plünderung der Waffenskladen statt, von denen einer vollkommen ausgeraubt wurde. Die Menge wurde von Dragonnern ausgedeckt Stellung besetzt. 10 Personen wurden getötet und zahlreiche verwundet. Später veranstalteten 300 Personen mit dem Bilde des Kaisers und mit russischen Landesfarben eine patriotische Kundgebung. Die Manifestanten gerietenerden die ihnen begegnenden Sanitätswagen, prügelten Ärzte und Kranken-träger sowie vereinzelte Studenten und stießen dann auf die Arbeiter, die nach der Universität zogen. Sie wurden von diesen durch Revolverkugeln auseinandergejagt. Die Arbeiter gerietenerden hierauf die Fensterbänke der reaktionären Zeitung „Juznij kraj“ und des Amtsblattes. Bagabunden machten sich in den von der Polizei entblühten, entarterten gelegenen Stadtteilen die allgemeine Verwirrung zu nutze, versuchten die Läden zu plündern und prügelten die Passanten.

Kattowig, 27. Oktober. Der Personenverkehr zwischen Kattowig und Sosnowice ist gestern abend eingestellt worden.

Lodz, 27. Oktober. Der Generalausschuss aller Arbeiter in Lodz soll heute beginnen. Gestern wurde der Generalstreik in Rabianice proklamiert.

Moskau, 27. Oktober. Gestern Abend wurden in verschiedenen Theatern die Zwischenakte entweder stark abgekürzt oder ganz weggelassen.

Petersburg, 27. Oktober. Die Stadt ist in vier Militärbegirke eingeteilt. In die Kasernen werden große Mengen Mehl und Fourage gebracht.

Petersburg, 27. Oktober. Die Reichsbank wird seit gestern durch Militär bewacht. Die Post nimmt keinerlei Beförderung von Briefen und Zeitungen an.

Petersburg, 27. Oktober. Ein kaiserlicher Erlass ergänzt das Gesetz über öffentliche Versammlungen.

Petersburg, 27. Oktober. General Trepow gibt bekannt: Die Resubversion ist durch Gerüchte von bevorstehenden Waffennurturen aufgeregt.

Paris, 27. Oktober. Aus Petersburg wird telegraphiert: Hausen von Schülern durchzogen die Stadt und sperrten die Schulen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Ruhr. Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 28. Oktober 1905.

Windig, zeitweise stark windig, vorwiegend trüb, doch zeitweise etwas aufhellend, nachts milder, kein Frost, tagsüber etwas milder, noch Regenschauer, meist geringe.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 30 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Raunischstraße 8, täglich angeschlossen werden.

Elektrorotation und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Oberbaurat Moritz Schärer.

Braut- und Hochzeit-

Seidenstoffe, neueste Genres in schwarz, weiss und farbig, seidenfrei. Muster franko. 1404

Seiden-Glieder-Zürich Kgl. Hof.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 4769

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchhalter, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben.

Kirchliche Anzeigen.

Samstag, 29. Oktober. — 19. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schäfer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Missionen.

Bergkirche

Evangel. Gemeindehaus, Stringasse 9. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Eberling.

Dienstag, Nachm. 4-6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission. Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missionen.

Neulirchengemeinde. — Ringkirche. Jugend- (Früh-)gottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ringebaum.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missionen. Sonntag, Nachm. 4.30 bis 7 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.

Glacetal: Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Risch. Sonntag, Abends 8-9.30 Uhr: Gemeindefest.

Christliches Heim, Herberstraße 31, p. l. Sonntag, Abends 8-9.30 Uhr: Gemeindefest.

Evangelisches Vereinshaus, Mitterstraße 2. Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule.

Christlicher Verein junger Männer. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Geseitigte Zusammenkunft.

Verein vom blauen Kreuz. Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.

Katholische Kirche. 20. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 29. Oktbr.

Die Kollekte im Hochamt von Allerheiligen ist für den „Rassauischen Gefängnisverein“ bestimmt.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Die Kollekte in der letzten hl. Messe ist für die „Bahnhof-Mission“ bestimmt.

2) Maria-Viktoria-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

3) St. Marien-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

4) St. Elisabeth-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

5) St. Nikolaus-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

6) St. Leonhard-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

7) St. Martin-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

8) St. Peter-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

9) St. Paulus-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

10) St. Ursula-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

11) St. Wendelin-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

12) St. Vitus-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

13) St. Zeno-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

14) St. Amandus-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

15) St. Agathe-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

16) St. Margarete-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

17) St. Katharina-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6. zweite hl. Messe 7.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr feierliche Allerheiligen, darauf Allerheiligenvesper um 8 Uhr Teilnahme an der von der St. Bonifatius-Pfarrkirche ausgehenden Prozession nach dem alten Friedhof.

Donnerstag, 2. Nov.: Allerheiligen. Die hl. Messen sind um 6.30 und 7.15 Uhr. Um 9 Uhr feierliches Gebet mit anschließender Kindergottesdienst.

Freitag Morgen 7 Uhr geführte Herz-Jesu-Andacht. Waisenhauskavalle Platzstraße 5. Samstag 6.30 Uhr hl. Messe.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Evangel.-Luther. Gottesdienst, Rheinstraße 54. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. K. G. Stadt. Reformationsmuseum, Draniensstr. 7, 2. St.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten. Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Deutsch kathol. (irreligiöse Gemeinde). Sonntag, 29. Okt., Vorm. 10 Uhr, Erbauung im Wahllokal des Rathhauses.

Anglican Church of St. Augustinus of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: Celebration of Holy Eucharist, 8.30; Matins and Choral Celebration, with Sermon: 11.

Special-Notice: Wed., All Saints', Litany 8 followed by Holy Communion; Mattins and Choral Celebration, 11: Evensong & Sermon, 6. Thurs., 2. Nov., Mattins 8, followed by Holy Eucha for the Dead.

Chaplain: Rev. E. J. Trebil, Kaiser Friedrich-Ring 33.

Advertisement for 'Rheinisch-Westf. Handels- und Schreibzettel-Anstalt' in Wiesbaden, featuring 'Große helle Unterrichts-Räume' and 'Damen und Herren getrennt'.

Advertisement for 'Frischer Traubenmost' (fresh grape juice) from 'Rheinische Weinkellerei', highlighting its quality and availability in bottles and kegs.

Advertisement for 'Zahnbürsten' (toothbrushes) from 'Nassovia-Drogerie Chr. Tauber', emphasizing their durability and variety.

Advertisement for 'Cravatten' (cravats) from 'Gg. Schmitt, Langgasse 17', offering a wide selection of styles and materials.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Wierhadi, Wiesbadenerstr. 19, eine Wohn-, 2 Zimmer und Küche, mit Gas und Wasser an ruhige Leute zu verm. 988

Siedrichstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Exier und Balkon mit Jubel, sowie 2 Baderzimmer, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sofort oder später zu verm. Näh. Part. u. od. Hauptbrunnenstraße 5, bei **Frau Weingärtner**. 1069

Gortestr. 27, herrschaftl. 6½ Wohn-, Sonnenseite, 2 St., Balkon, Bad und Jubelstr. zu verm. Näh. Part. 1073

Gortestr. 27, 3 Zim. im 1. St. und 2 Zim. u. Küche im Mansardendach auf 2. u. 3. St. 1074

Fremdl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an einen anst. Mann billig zu verm. Serobentstraße 5, Stb. 1. u. 2. St. 1078

Ein Herr kann bill. Logis erh. Fernmannstraße 3, Vorderb. 2. St. rechts. 1067

Ein möbl. Zimmer (sep. Eing.) u. 1. u. 2. Stock zu verm. 1069

Wäckerstr. 20, 1. St. 1072

Frankenstr. 1, 1. u. 2. St. 2 Abt. 1074

Ein gr. Zim. nach d. Straße gelegen, m. 2 Betten, pro Woche 4 M. m. Koffer. 1070

Entlaufen

Ein kleiner Rehpieler, schwarz m. mit rotbraunen Abzeichen. Auf Namen „Bubchen“ ährend, trägt nichtbeschlagenes Halsband. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bücher**, Luisenstr. 22. 1064

Ein Hund wird in gute Pflege genommen. Off. u. N. 4 in der Tr. d. Bl. niederzul. 1072

A. Baer & Co.,

Wellenstraße 24, verkauft enorm billig 9171

Bügel- und Plättisen, geschw. Bügelkähle für Beamte und Arbeiter!

Einigen Polier-Hosen, Göttinger-Strickhosen, früher 4.-, 6.-, 8.- und 10 M., jetzt 2.50, 4.-, 6.- 7 M., so lang Vorrat. 699

Angasse 22, 1. St. für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Erpaßung der hohen Läden, miethe sehr billig zu verkaufen: 200 St. Betten 65-150 M., Bettl. 12-50 M., Kleiderst. (mit Kuffen) 21-70 M., Spiegel (schöne) 80-90 M., Vertikons (poliert) 34-60 M., Kommoden 20-34 M., Küchensch. 28-38 M., Sprünge 18-25 M., Plac. in Seegras, Woll, Asteil und Haar 40-60 M., Deckbetten 12-30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugst. 15-25 M., Küch. u. Zimmerst. 6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- und Vließerpiegel 5-50 M. u. f. w. **Große Lageräume**. Eigene Werkst. Transport frei. Auch Aufwärts der Automobil. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4860

Ausbildung tarrenweise abzugeben 794

Ein tüchtiger Kaufmann

gesucht für Bureauarbeiten und um die Rundschau zu belassen. Offerten unter E. N. 1061 an die Exp. d. Bl. 1061

Ein fassierender Verkäufer.

Für Jöhren und Schwalbach ist ein tüchtiger Verkäufer gegen Gehalt und hohe Provision gesucht. Funktion 300 M. erforderlich.

Deutsch. Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Ellenbogenstraße 11.

An- und Verkäufe

Waage samt Gewichten, Trägtr. 500 Kg., eine gebräunte Kopierpresse zu kaufen gesucht. 1049

Best. Off. unt. B. 1050 an die Exp. d. Bl.

Ein getragener 1044

Ueberzieher

(mittlere Figur) für 3 Mark zu verkaufen. Hellmundstr. 28, 3. L.

Zu verkaufen: 1 3/4 Jahre altes Pferd (Schimmel-Stute).

bei **Heinrich Daum II.**, Haffelstein a. W.

Verchiedenes.

Das Etablissement ist aus gebrigt. Montag, 30. Oktober: **Unüberwindlich Schlusstag.** **Edle Kaiser Friedrich-Ring u. Moritzstr.:** **Kinematograph.**

25. 4. 5. 6. 8. 9. und 9. Uhr. Abende je samstags: **Vorstellungen** mit höchst sensationell. Riesensprogramm.

1069 H. N.:

Wiesbadener Lokal-Aufnahmen.

Die 9-10 Uhr Abend-Fest nur für Erwachsene. Es kommen u. N. 2. Vorführung: **Chirurg. Operation.**

Gewissenhaften Rat bei

Francisciden, Verlobungs- undwärts brieflich. Rückporto erbeten. 1560

Frau H. Randowstr., Krankenschwester, Hamburg, Fabrikstraße 13.

Heiratspartien

Jeden Standes vermittelt: Bureau **Paul Becker I.**, Gonsenheim bei Mainz, Jeden Mittwoch und Sonntag. Sprechstunden von 1-6 Uhr. Rückporto. 1561

Große Kastanienlese.

Samstag: Kinder 10 Pf. Erwachsene 20 Pf. die Karte, Plattenstraße, links u. rechts die ganze Plantage. Anfang unten an dem neuen Friedhof. 1087

Bestandmachung.

Auf Grund des § 5 des Statuts der **Handelskammer Wiesbaden** vom 21. April 1900 sind Ende 1905 **Ergänzungswahlen** vorzunehmen.

Es scheiden aus dem 1. Wahlbezirk (Kreis Höchst a. M. und Wiesbaden-Land) 2 Mitglieder, aus dem 2. Wahlbezirk (Rheingaukreis und Kreis St. Goarshausen-Süd) 2 Mitglieder, aus dem 3. Wahlbezirk (Kreis Uingen und Untertaunuskreis) 1 Mitglied, aus dem 4. Wahlbezirk (Wiesbaden-Stadt) 2 Mitglieder aus.

Die **Wählerlisten** für die vorzunehmenden Ergänzungswahlen liegen 8 Tage lang vom 30. Oktober bis 6. November auf dem Bureau der Handelskammer zu Wiesbaden, Melchiorstraße 13, sowie bei den Bürgermeistereien Uingen, Jbslein, St. Goarshausen, Höchst, Viebrich, Albesheim während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer schriftlich anzubringen. 1052

Die Handelskammer.

Wiesbadener Straßenbahnen!

Mit Einführung des Winterfahrplanes am 1. November a. c. tritt auf Anordnung der Königl. Eisenbahn-Direktion Mainz in der Farbe der Dachschilder und Signallichter der Motormagen eine Aenderung dergestalt ein, daß die bisherige rote Linie (Wiesbaden-Viebrich-Mainz-Schiefflein) gelbe Schilder und Signallichter und die Sonnenberger Linie rote Dachschilder und Signallichter erhält. 1055

Die Betriebsverwaltung.

Vermietung von Lagerplätzen.

Die Lagerplätze No. 19 und 21 im Güterbahnhofe Wiesbaden-West werden am 1. Januar 1906 frei und sollen vom diesem Zeitpunkt ab auf unbestimmte Zeit neu verpachtet werden.

Die bezüglichen Bedingungen können bei der unterzeichneten Inspektion eingesehen, oder gegen portofreie Einsendung von 20 Pf. in bar, bezogen werden.

Pachtlichhaber werden aufgefordert, ihr Angebot unter Angabe des Preises für ein Quadratmeter für die bebauete und unbebaute Fläche bis zum 4. November d. J., vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet, verschlossen an die unterzeichnete Inspektion einzureichen.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Mietung von Lagerplätzen“ zu versehen. Wiesbaden, den 25. Oktober 1905.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die 2. Rate 20.-31. Oktober, vormittags 8 1/2, -11 Uhr. 608

Die israelitische Kultuskasse.

Für die **Bearbeitung des Gastpflichtgeschäfts** im Großherzogtum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau, suchen wir einen erfahrenen energischen

Augenbeamten.

Off. Offerten erbeten **Providentia**, Frankfurt a. M., G. Agtue, Abt. f. Haftpflichtversicherung.

1792/804

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich die Bewirtschaftung des

Restaurants

Turner-Heim,

Hellmundstrasse 25,

übernommen habe. Durch meine langjährige Erfahrung in diesem Fach bin ich in der Lage, mit dem Besten, was Küche und Keller bietet, aufzuwarten und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, jeden mich beehrenden Gast zufrieden zu stellen.

Mit der Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung

Alma Heussner,
Restaurant Turner-Heim,
Hellmundstrasse 25.

NB. Gleichzeitig empfehle meine Säle bei vorkommenden Festen und Hochzeiten bei eopulantester Bedienung. 1058

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit b. Haftpflicht.

Nachdem das Vorstandsglied des Vereins Herr **Ernst Gasstoy**, am 8. Oktober ds. Jz. verstorben ist, laden wir hiermit die Mitglieder gemäß § 18 unseres Statuts zu einer

außerordentl. Generalversammlung

auf Montag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr in den Saal der Loge Plato, Friedrichstraße 27 ein.

Tagesordnung:

Vorschlag des Aufsichtsrates nach § 4 des Statuts, Wahl des Herrn **Max Frey**, seitherigen Buchhalters, zum Vorstandsmittglied.

Wir bitten um recht zahlreichere Beteiligung. Wiesbaden, den 26. Oktober 1905. 1052

Der Aufsichtsrat des

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit b. Haftpflicht. **Dr. Alberti,** Vorsitzender.

Versteigerung ein. Einrichtung

für Flaschenbierhändler mit elektrischem Betrieb.

Zusolge Auftrags versteigere ich am **Samstag, den 28. Oktober cr., mittags 2 Uhr** beginnend, im Hause

Nr. 11 Albrechtstrasse Nr. 11

die fast neue Einrichtung für Flaschenbierhändler, als:

1 Elektro-Motor, 1 Bierabfüllmaschine, eine Flaschen-Schwenkmaschine, 1 Luftpumpe, ca 80 Bier-Zyphons neuester Konstruktion (5 und 10 Ltr. haltend), ca. 10 000 Bierflaschen und eine Anzahl Bierkästen, ferner 2 Flaschenbierwagen, 1 braunes Zugpferd mit kompl. Geschirr und 2 Drückarren

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 1068

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Innungs-Ausschuß

Wiesbaden.

Die verehel. Mitglieder der Innungen werden hiermit zu dem vom Bürgerverein veranstalteten, **Samstag, den 28. d. Mts., abends 8.30 Uhr**, im „Westendhof“, Schwalbacherstraße, stattfindenden

Vortrag

des Herrn **Eisensträger-Dannover** über:

„Die deutsche Mittelstands-Bewegung“

nochmals aufmerksam gemacht mit der Bitte, zahlreich erscheinen zu wollen. 1075

Der Vorstand.

in Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von **Reinhold Fröbel**. 3. Auflage. Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel den kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 1500

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stoltenberg Nachf., M. Schrader,

Wochstraße 1. 151

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Karl Rauff in Mainz beabsichtigt auf seinem in der Gemarkung Sonnenberg belegenen Grundst. Distrikt „Alteweiher“, Kartenblatt 22, Parzelle No. 23 und 24 (Nabengrund), ein Wohnhaus nebst Stallgebäude zu errichten und hat deshalb die Erteilung der Anfechtungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Anfechtungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Frist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Vollziehungsstelle hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anfechtung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Rechnung der israelitischen Kultusgemeinde für 1904/05 liegt von heute ab acht Tage in unserem Gemeindebureau, Emmerstraße 6, für die steuerzahlenden Gemeindeglieder zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905. Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde. Der Vorsitzende: Simon Seif.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsbüro, Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung: Spiegelschränke, Waschkommoden, Sofas, Stühle (Eichen), 1 elektrischen Heizapparat auf weißer Marmorplatte mit 4 Glühlampen, Herren- u. Damen-Stiefel, Glaskränze;

Hieran anschließend um 5 Uhr: 1 Wiegeapparat, 1 Gemülmühle, 1 Schleifstein, 1 Transmission, komplett mit allen Riemen, 1 Füllmaschine, 2 Ladenblöcke, Säulen- und Tischwaagen (Neusilber), Glasplatten, Schaufelstergestelle, 1 kompl. Wurfgebinde, Pakete, Marmorplatten, 1 Blut- und 1 Fettkanne, Aufschnittbretter, Wurstheber, 1 Kesseltisch, 2 Patentmulden, 1 Wurststichtschlüssel, 1 Seife; 2 Papier-Abfärbungs-Apparate, 1 Schinken Kochapparat, 1 Aufschnittmaschine, 1 Eisschrank, 1 Spiegel, 1 harm. Gastkäufer, 1 großes Pastetenhorn, 2 große Arbeitstische und 2 Weggerwagen.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Aufforderung.

In der Nachlasssache der am 1. August 1905 dahier verstorbenen Frau Thereso Wentzell Ww., fordere ich alle Gläubiger der Verstorbenen hiermit auf, über ihre Forderungen spezifizierte Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei mir einzureichen. Ebenso ersuche ich alle Schuldner der Verstorbenen während dieser Zeit Zahlung an mich zu leisten.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905. Justizrat Dr. Romeiss, Testamentsvollstrecker.



Turngesellschaft.

Samstag, den 4. November d. J., abends 9 Uhr, im Reichshallen-Theater, Beirgasse 41: Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr 2. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission, 3. Neuwahl von 3 nach § 20 d. Statuts auscheid. Vorstandsmitgliedern. 4. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. 5. Wahl des Bäckermarschalls und dessen Stellvertreter. 6. Festlegung des Mitgliederbeitrags pro 1905/06. 7. Festlegung des Beitrags pro 1905/06 und Mitteilungen.

Um zahlreiches Erscheinen erlaucht Der Vorstand der Turngesellschaft: Heil. Wolff, Vorsitzender.

Reiseparkasse ehemal. 87er.

Nächsten Sonntag, 29. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Saal des Gasthauses „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 (bei Kamerad Fritz Mack): Familien-Zusammenkunft.

Unter Kassenmitglieder werden mit Familie hierzu freundlich eingeladen für musikalische u. gesungene Unterhaltung ist gesorgt. Eintritt frei. Bier per Glas 12 Pf. Zu vollständigem Besuch ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 29. Oktober, Ausflug nach Schierstein, Saalbau Livoli. Abmarsch von der Pfingstkirche Punkt 2 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Fahrgelegenheit 2^{1/2} Uhr Rheinbahnhof. Der Vorstand.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Samstag, den 28. September cr.: Benefiz für



verbunden mit Tanzkränzchen. Anfang abends 8 Uhr.

Walthalla-Theater.

Auch das neue 11. Oktober-Programm hatte einen durchschlagenden Erfolg. Jeden Abend: Die Einbrecher von New-York.

sowie die übrigen 9 Attraktionen. Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kartoffel für den Winterbedarf

in nur prima Qualität: Prima Brandenburger p. Ztr. 3.25 Mk. Echte Thüringer Ei-Kartoffel " " 4.- " Wetterauer Magu. bon. " " 2.85 " Badische " " 3.- " Bayerische gelbe " " 3.25 " Wauskartoffel " " 5.- " Zwiebeln " " 5.- " Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2, früher Beckstr. 27. Telefon 2165.

Bekanntmachung.

Montag den 30., Dienstag, den 31. d. Mts. u. Freitag, den 3. d. Mts., werden im Versteigerungsbüro, Beirgasse 41, eine Anzahl gepfändeter Mobilien versteigert. Wiesbaden, den 27. Oktober 1905. Heil. Vollziehungsbeamter.

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen. Prospekt gratis und franko durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung Leipzig.

Restaurant Waldhäuschen

auch im Winter täglich geöffnet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester Samstag, den 28. Oktober 1905.

- Nachm. 4 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. 1. Ouvertüre triumphe, op. 43. A. Rabinstein. 2. Arioso in C-moll. G. F. Handel. 3. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“. E. Humperdinck. 4. Szene de Ballet. A. Czibulka. 5. Deutsch und Ungarisch aus der Suite „Aus allen Herren Länder“. M. Moszkowski. 6. Blumenfest, Charakterstück. F. v. Blon. 7. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“. C. Millöcker.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Symphonie-Konzert

- sonntag, den 29. Oktober 1905, nachm. 4 Uhr: städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. PROGRAMM: 1. Ouvertüre „Nachklänge von Ossian“. N. W. Gade. 2. Symphonie G-moll. W. A. Mozart. I. Allegro molto. II. Andante. III. Monnetto. IV. Finale. 3. Zorahayda, Legende. J. Svendsen. 4. Rhapsodie Nr. 6 „Pesther Karneval“. F. Liszt.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Haisige sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzulegen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

7. Vorstellung. 233. Vorstellung. Abmontent A. Samstag, den 28. Oktober 1905. Zweite und letzte Gastdarstellung der 8. und 9. Kammerfängerin Frau Emma Bellincioni.

Carmen. Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy. Carmen: Herr Sommer. Don José, Sergeant: Herr Schwieger. Escamillo, Stierkämpfer: Herr Engelmann. Zuniga, Lieutenant: Herr Müller. Morales, Sergeant: Herr Spieß. Micaëla, ein Bauernmädchen: Herr Schub. Blas Valita, Indaber einer Schenke: Herr Jenke. Dancalco: Herr Jenke. Remendado: Herr Jenke. Frasquita: Herr Hans. Mercédès: Herr Cordes. Ein Führer: Herr Endr. Soldaten: Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820. Carmen: Frau Emma Bellincioni. Escamillo: Herr von Manoff aus Goll. Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Annetta Vado und werden ausgeführt von Fel. Peter, Fri. Salzwann, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen. Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch. Fernsprech-Anschluß 49. Abonnements-Vorstellung. Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Oktober 1905. Novität!

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Aufzügen von Ferdinand Wittenbauer. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch. Personen: Hofrat Professor Dr. Alfred Kellersheim, August Weber. Amalie, seine Frau, Sara Krause. Eise, ihre Tochter, Eise Knob. Professor Dr. Pruh, Georg Müller. Oberbergat Professor Dr. Gayer, Richard Salska. Regierungsrat Professor Dr. Gayer, Max Ludwig. Professor Dr. Karthaus, Friedrich Degenke. Frau Professor Leidenberg, Minna Agte. Frau Professor Gayer, Josef van Born. Frau Professor Frieda von Leucht, Lucie Wittenbauer. Frau Professor Härtling, Emma Seife. Frau Professor Hoffender, Eise Feiler. Privatdozent Dr. Johannes Obermayer, Rudolf Barial. Privatdozent Dr. von Lufanus, Heinz Gedebränge. Kern, Studenten, Arthur Rhode. Bederer, Hermann Pfäfers. Frau Anna Berger, Eise Schent. Käthe, ihre Tochter, Eise Roorman. Louise, Studienrätin bei Kellersheim, Gertrud Sandori. Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später. Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität. Aufführung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, Optische Werkstatt

C. Kühn (Jub. C. Krieger), Langgasse 5.

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin,

Reintin, Gesanglehrerin, erteilt Unterricht zu mäß. Preis. 449 Bismarckring 21, II.

Advertisement for Gasthaus 'Zu den drei Kronen' featuring a pig illustration and menu items like 'Metzelsuppe' and 'Bier'.

Advertisement for Restaurant 'Barbarossa' featuring a pig illustration and 'Metzelsuppe'.

Advertisement for Hotel-Restaurant 'Pfälzer Hof' featuring a pig illustration and 'Metzelsuppe'.

Advertisement for Metzelsuppe featuring a pig illustration.

Advertisement for Vater Rhein Metzelsuppe featuring a pig illustration.



Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfangen wir von unseren Fabriken in Burg

grosse Posten unserer anerkannt bewährten

Schuhe und Stiefel

womit wir unserer verehrl. Kundschaft eine noch nie dagewesene günstige Kaufgelegenheit bieten.

Nur solange Vorrat dauert der Verkauf!

Unter den Vorräten befinden sich:

Herren-Zugstiefel mit Befeh. feinstes Wildleder **3.90**
Herren-Schaftstiefel in kräftiger Ausführung **5.90**
Damen-Schnürschuhe dauerhafte Strohschuhe **2.60**

Damen-Zugstiefel äusserst strapazierfähig **2.90**
Tuchschuhe mit Filz- und Ledersohle Herren 1.15, Damen **0.88**
Damen-Hausschuhe Ia. Melton, mit dicker Filzsohle **1.40**

Filz-Schnallenstiefel — warm gefüttert mit Filz- und Korker Ledersohle
 für Herren: **3.00**
 für Damen: **2.50**
Damen-Leder-Hausschuhe mit Winterfütter Ledersohle u. fl. Köpfen **2.25**

Kinder- u. Mädchen-Knopfstiefel, gutes Wildleder, bewährte Schnalle, Gr. 22-24 25-26 27-30 31-35
1.90 2.50 3.00 3.50
Kinder-Melton-Schnallenstiefel mit Ledersohle, Gr. 19-22, **0.75**

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste **Schuhwaren-Fabriken** BURG b. Mgdb.

1004

Wir unterhalten in Wiesbaden nur ein Verkaufsgeschäft und zwar einzig und allein: **10 Marktstrasse 10.**

Cylinder-Steg-Decke System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher) Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner
Luisenstrasse 22. 7228

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefässen als:
 Guter (20-35 Pfd.)
 Ringhafen (15-20-35)
 Schweinfestel (30-40-60)
 Teigschüssel (15-30-50)
 Wallertopf (20-40)
 In Holzgeb. Preis 1. Dentist
 Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1070/6
 Bitte Anerkennungs schreiben!

Makulatur,

per Centner **M. 4.-**, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Die beliebtesten und anerkannt besten Nähmaschinen sind die **Biesolt & Locke-Nähmaschinen**, welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Vollständigkeit unerreicht dastehen. — Rühlich auf der Ausstellung Götting prämiert. 555

Vertreter für Wiesbaden: Carl Menche, Mechanische Werkstätte, Bleichstrasse 9.

Preise durch Cadenerpreis hervortragend billig — Auf Wunsch Teilzahlungen. — Ansat meines großen Lagers jederzeit ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.

Carl Menche, Mechaniker, Bleichstr. 9.

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftel, Inkasso „Justitia“. Central: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 3150. Filiale: Rülheim a. Rhein, Wallstr. 16. 632

Langgasse 44, neben Hotel Adler-Krone.

Neu eröffnet!

Heute Freitag, nachmittags 4 Uhr.

Langgasse 44, neben Hotel Adler-Krone.

Nur bis Weihnachten

Nur Gelegenheitskäufe

Nur bis Weihnachten

Damen- und Kinder-Confection.

Sämtliche Confection,

bestehend aus modernen Mänteln, Jackets, Blusen, Costümröcken, Morgenröcken, Matinées etc., wird zu ganz fabelhaft billigen Preisen ausverkauft nur

44 Langgasse 44.

Langgasse 44, neben Hotel Adler-Krone.

Bitte um Beachtung der billigen Preise in den Schaufenstern. 1063

Langgasse 44, neben Hotel Adler-Krone.

Für den Winterbedarf!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Lager-Posten in:
warmen Unterkleidern, gestrikten Westen, Schlafdecken, Biber-Betttüchern, weissen u. bunten Biberhemden für Damen, Herren und Kinder und alle einschlägl. Artikel erstaunlich billig. 1020

Sächsisches Warenlager **M. Singer**, Ellenbogengasse 2.

Schuhwaren-Haus
W. Ernst, Metzgergasse 15,
empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saison** sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**
in grösster Auswahl.
Spezialität:
Hohe Wasserstiefel in Kalb- und Rindleder, Arbeiterschuhe, Militärstiefel etc.
Grüne Rabattmarken! 9068

Gutenberg-Quartett
Wiesbaden.
Samstag, 28. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr, in dem Saale der Turngesellschaft, Wellritzstrasse 41:
6. Stiftungs-Fest
verbunden mit
Konzert • Tombola • Ball.
Freunde und Gönner des Quartetts laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.
Ball frei!
859 Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Verein der Künstler und Kunstfreunde
Wiesbaden. E. V.
Montag, den 30. Oktober 1905, im Saale des „Victoria-Hotels“.
Konzert.
Mitwirkende:
Frau **Lula Mysz-Gmeiner** aus Berlin (Gesang)
und
Herr **Egon Petri** aus Berlin (Klavier).
1. Vier Choralspiele Bach-Busoni.
2. Gesänge Schumann u. Schubert.
3. Sonate in F-moll op. 57 appassionata Beethoven.
4. Gesänge Brahms.
5. Drei Stücke Liszt.
a) Adelaide von Beethoven,
b) Les gens d'eau à la Villa d'Este.
c) Zweite Legende. Der Heilige Franziskus.
Der Konzertflügel von **C. Bechstein** ist aus der Niederlage des Herrn **Hugo Smita** hier, Dambachtal 9.
Beginn 7 Uhr.
Die Türen werden **nur in den Pausen** geöffnet.
Alle Karten sind vorzuzeigen.
Numerierte Plätze zu 4 Mark sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel** (Wilhelmstrasse 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolf** (Wilhelmstrasse 2) zu haben. 1022
Der Vorstand.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.
Armtragbinden, Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettflaunen, Unterschieber, Urinfaschen, Brusthütchen mit Sauger, Milchpumpe, **Eisbeutel.** Einnehmgläser u. Trinkröhren, Krankentassen, Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Ozonlampen, Taschen-Spuckflaschen, Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.— an.
Injections-spritzen, Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen, Pulverbläser, Augen- und Ohrenklappen, **Klysterspritzen** von Gummi, Glas und Zinn, Glycerinspritzen, **Verbandwatte,** chemisch rein, sterilisiert u. präparirt, Verbandgaze, Lint, Verbandbinden, Guttaperebataft, Billroth-Battist, Monatig-Battist, **Luftkissen,** rund u. eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden. Leibumschläge, Halsumschläge n. Priessnitz, Brustumschläge, **Fieber-Thermometer,** von 1.— Mk. an, Bade-Thermometer v. 40 Pf. an, Zimmer-Thermometer, **Wärmflaschen** von Gummi und Metall, Leibwärmer, **Nothverband-Kästen** f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen, Taschen-Apotheken, Reise-Apotheken, Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qual., p. Dtd. v. 80 Pf. an, Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an, **Suspensorien** v. 45 Pf. an, Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc., Mineralwässer, Sodener und Emser Pastillen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Kreuznacher Mutterlauge-Salz, Strassfurter Salz, Aechtes Seesalz, Viehsalz (Badesalz), Fichtennadel-Extract, Tablette, Badeschwämme, Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717, **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. 9090

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstrasse 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Abonnements auf Zeitschriften.
Modejournale, Leihbibliothek,
Theatertexte, Opernführer. 8699
Bedeutender Journallesezirkel.

Hausmeisterstelle
bei freier Wohnung für kinderloses Ehepaar. Der Mann kann gegen angemessenen Lohn manche Tage beschäftigt werden. 836
Näheres Arbeitsnachwets, Abt. für Wärtner.

Reichshallen
Theater
Stiftstrasse 16.
Allabendlich:
Das sensationelle 2. Oktober-Programm.
Unter Anderem:
C. Hald, Meister der Bauchredkunst.
Heute Samstag, den 28. d. Mts.:
Benefiz
für **Denter und Martens,**
verbunden mit 1005
Tanzkränzchen.

Gesellschaft
Sangesfreunde.
Sonntag, den 29. Oktober, präzise abends 8 Uhr, Feier des
5. Stiftungsfestes
bestehend aus
Konzert und Ball
im Kaiserjaale, Dogheimerstrasse. Alle Freunde und Gönner laden herzlichst ein
739 Der Vorstand.

Christlicher
Holzarbeiter-Verein.
Zahlstelle Wiesbaden.
Am Samstag, den 28. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im kath. Gesellenhause, Dogheimerstrasse 24, eine
öffentliche christliche Gewerkschaftsversammlung statt, wozu alle christlichen Arbeiter eingeladen sind.
Referent: Kollege **Heimüller** aus Köln.
Thema: **Die letzten Kämpfe in der christlichen Gewerkschaftsbewegung.**
1023 Der Vorstand.

KAISER-BAR,
Tannusstrasse 27. 8566
Heute und täglich
Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.
Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr. 961

Der
Wiesbadener Bürgerverein
veranstaltet am nächsten Sonnabend, den 28. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Westendhofes“ hier, Schwabacherstrasse 30, eine öffentliche
Versammlung,
in welcher Herr Eigentümer aus Hannover einen Vortrag halten wird über:
Die deutsche Mittelstandsbewegung.
Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.
970 Der Vorstand.

Männerturnverein.
(Gesangriege).
Am Sonntag, den 29. Okt., wird die Gesangsabteilung des Turnvereins in Kastel unserer Gesangriege einen Besuch abstatten. Ankunft 2 Uhr 40 Min. Tannusbahnhof. Rundgang durch die Stadt über die Schießhallen, Turnplatz zur Turnhalle; daselbst **Konzert, Vorträge** der beiden Gesangriege.
Tanz.
Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft ergebenst ein und bitten, recht zahlreich am Bahnhof zu erscheinen. 921
Die Gesangriege des Männerturnvereins.
Schöner Saal und Vereinszimmer noch frei für Vereine und Tanzschüler
Restauration zum Tannus, Josef Dümlein. 961

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 253.

Samstag, den 28. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unsere **Alzise-Abfertigungsstelle am Bahnhof Süd** unter Nr. 3686 und diejenige **am Bahnhof West** unter Nr. 3686 an das Fernsprechnetz für die Stadt Wiesbaden angeschlossen worden ist.

Wiesbaden den 24. Oktober 1905.

917 Städt. Alziseamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. Oktober 1905, vorm. 9 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, Part., folgende gut erhaltene Möbel als:

4 Betten, 1 Kleiderschrank (2-tür.), 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 2 Sessel, 1 Kinderwagen, mehr. Tische, sowie Kleidungsstücke, Weißzeug etc. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 27. Oktober 1905. 928 Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Ausgange des Inventars folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Bugbach, Emilie**, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenbühl.
7. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
8. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, geb. am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
10. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
11. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
13. des Tapetierers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
14. des Maurers **Karl Wenk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biebrich.
15. des Tagelöhners **Abraham Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichen.
17. der Witwe **Philipp Koffel, Marie**, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Jilbesheim.
18. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
19. der led. Dienstmagd **Karoline Schäffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
20. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
22. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Zülingen.
23. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie**, geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden. Wiesbaden, den 14. Oktober 1905. 937 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserer Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 9220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1905. Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppteile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1898 bis 1904 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse K aus den Jahresklassen 1893 bis 1897),
- d) die Mannschaften der Land- und Seemehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstunfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Zu Kreise Wiesbaden (Stadt)

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18), I. sämtliche Mannschaften der Garde- und Provinzial-Infanterie und zwar:

- Jahresklasse 1893, Frühjahr-Einstellung, außerdem Jahresklasse 1898 am Donnerstag, 2. November 05, vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1899 am Donnerstag, 2. November 05, vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1900 am Donnerstag, 2. November 05, nachmittags 3 Uhr.
- Jahresklasse 1901 am Freitag, 3. November 05, vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1902 am Freitag, 3. November 05, vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1903 bis 1905 am Freitag, 3. November 05, nachmittags 3 Uhr.

II. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomien, Land-Arbeitskolonnen usw.) wie folgt:

- Jahresklasse 1893, Frühjahr-Einstellung und 1898, 1899 am Sonnabend, den 4. November 05, vormittags 9 Uhr.
- Jahresklasse 1900, 1901 am Sonnabend, den 4. November 05, vormittags 11 Uhr.
- Jahresklasse 1902 bis 1905 am Sonnabend, den 4. November 05, nachmittags 3 Uhr.

Auf dem Dedel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
 2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bzw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.
- Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein vor der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszugang) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

J. A. v. B. R.

ges. von Holleben,

Hauptmann i. D. und Bezirks-Offizier.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gefalgene und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Alziserübergütung nach unten stehenden Sägen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Alziseordnung) eingehalten werden.

Die Alziserübergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- a) Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen p. K.
 - b) Schweinen p. K.
- Gewichte unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: O. G.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Alziseamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. Oktober d. J., nachmittags, sollen im städtischen Waldbezirk „Grub“ sechs Aumtr. Buchen und eichen Holz, sowie 25 Wellen gegen Verzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Hause Nerobergstraße 23.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1905.

972 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:
Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— M.
" " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 M. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 M., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 M. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personalfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll. 5258 Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (Arzt. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht befohrt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist. 7850

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhof-Deputation.

Bekanntmachung.

Lichtiger **Stenograph** (System Gabelberger) und flottes **Maschinenschreiber**, an durchaus korrektes und sauberes Arbeiten gewöhnt, mit bejener Schulbildung, findet sofort Stellung und zwar zuerst probeweise. Anfangsgehalt je nach Leistung 90 bis 100 Mark pro Monat. Bei Bewährung wird dauernde Beschäftigung in Aussicht gestellt. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die

Verwaltung

der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke der Stadt Wiesbaden. 1038

Freibank.

Samstag, morgen 8 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Kühe (50 Pf.), zweier Rinder (50 Pf.), einer Kuh (50 Pf.), fünf Schweine (50 Pf.). Wiederverkäufem (Fleischhändlern, Metzger, Durstbereiter, Wirthen und Metzger) ist der Verkauf von Freibankfleisch verboten. 1019

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags. Wiesbaden, den 28. September 1905. 9404

Städt. Alziseamt.

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle) vom 27. Oktober 1905.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30. Mertens Fr. Major Hann-Minden

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6. Karnilow Fr. Petersburg. Truaufr Fr. Tocht, Moskau. Wille Dordrecht

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Zeime Fabrikbes. Rheidt. Schmidt Rent. Frankfurt. Erlebach Kfm m Fr. Frankfurt. Adrian Fr. Rent Velbert

Zwei Bäume, Ihnnergasse 12. Baer Kfm Togo. Reininger Fr u 2 Fr. Kreuznach. Muth jun., Grubenbes. Dehrs

Casarewitsch-Heim, Mozartstrasse 8. Schebrak Stabs-Kaplan Petersburg

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36. Eitel Kfm Nürnberg. Witting Fr. Direktor Altona. Müllershausen Rent. Bremen. Müllershausen Fr. Rent Bremen

Oahiheim, Tannustrasse 15. Sampli Rent m Fr. Neu-Seeland

Einhorn, Marktstrasse 32. Müller Kfm Neuwied. Völker Kfm Köln. Listemann Kfm Hallensee. Knierim Kfm Hannover. Benda Kfm Darmstadt. Schauer Kfm Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Weil Kfm Basel. Kahn Krefeld. Bartels Kfm Vlotho. von Cheminska Freifrau Lodz

Englischer Hof, Kranzplatz 11. Strüder Kfm Neuwied. Assmann Kfm Neuwied

Erbrprinz Mauritiusplatz 1. Roth Kfm Daisbach. Müller Kfm Frankfurt. Hohmann Kfm Würzburg. Wolf Kfm St. Goarshausen. Ruf, Stat.-Vorsteher Neukirchen. Kehl Kfm Frankfurt

Europäischer Hof, Langgasse 32. Cohn Kfm Berlin. Beeton Rent. London. Michaelis Kfm Berlin. Hollendar Rent. London. Pieper Kfm Köln. Siegele Kfm Pforzheim. Löch Kfm Trier. Schade Kfm Langen. Gutstein Kfm Warschau. Winkelmann Kfm Nürnberg. Mendle Kfm München

Hotel Fahr, Geisbergstrasse 3. Jahns Bergat. von der Heid. Stahl Fr. Dürkheim

Grüner Wald, Marktstrasse. Knecht Kfm Kannstatt. Meyer Kfm Hanau. Hirschberg Kfm Köln. Biedendorf Kfm Berlin. Flatow Kfm Berlin. Cottler Kfm Mülhausen. Freisleben Kfm Berlin. Fürnkorn Kfm Berlin. Rothschild Kfm Elberfeld. Haug Kfm Nürnberg. Isaack Kfm Köln. Ihm Kfm Hanau. Metzger Kfm Stuttgart. Kasch Kfm Hamburg. Jacobi Kfm m Fr. Dirschau. Keitz Kfm Hanau. Müller Kfm Hamburg. Kuhnweiler Kfm Köln. Franken Kfm St. Johann. Dittmar Kfm Nürnberg. Mayer Kfm Würzburg. Zimmermann Kfm Fr. Sinszig. Stein Kfm Berlin. Rumpf Kfm Berlin. Jauchmann Kfm Berlin. Leupold Kfm Pirmasens. Greiff Kfm Frankfurt. Carstens Kfm Berlin. Rosenthal Kfm Berlin. Kuhl Kfm Köln. Unger Kfm Stuttgart. Dombrowsky Kfm Moskau

Happel, Schillerplatz 4. Loelmann Kfm Köln. Zumwinkel Kfm Köln. Göbel Kfm Köln. Strobel Ing m Fr. Kiel. Wörner Kfm m Fr. Nürnberg. Wenzler Fulda

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10. Paul Baumeister m Fr. Reichenbach. Schreiter Fabrikbes. Reichenbach

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42. Ziehrmeister Kgl. Oberbauinspektor Dr. Schweinhirt von Reden. Senatspräsident. Celle

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. Duckwitz Kfm m Fr. Bremen. von Letzow Rittergutsbes. Gossow

Königlicher Hof, Kleine Burgstrasse. Brigid Stud. Freiburg. Lambrecht von Benda Fr. Stotterlingenburg. Ellmer Fr. Rent. Heidelberg. Gusovius Gutsbes. Bemsiten

Weisse Lillie, Ihnnergasse 8. Meltzer Ober-Ing. Grube Messel. Veit Fr. Berlin

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8. Ries Kfm Berlin. Posener Kfm Berlin. Pengel Fabrikbes. Hamburg. Marks 2 Hrn. Köln. Weis Kfm Paris. Weskott m Fr. Barmen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3. Runge Fr. Berlin. Kreuzberger Kfm Deuthen. Ribell Rent m Fr. Scheveningen. Bach Fr. Koblenz. von Sayn-Pavelt Hauptm. a. D. m Bed. Wien

Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28. Finken Garten-Architekt Köln

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6. Schöndorff Rent. Düsseldorf. Steinberg Fr. Bonn. Schiff Rent. Hamburg

Petersburg, Museumstrasse 3. Bormann Referendar Dr. Hannover. von Pander Rent m Fr. Darmstadt

Pfäzler Hof, Grabenstrasse 5. Elbert Kfm Odersburg. Westenberger Marxheim. Karcher Mannheim

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11. Leube Kfm Dresden. Kier Kfm St. Julien

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7. Byvanek Rent. Haag

Reichspost, Nicolaisstrasse 16. Hannemann Kfm m Fr. Köln. Jungermann Kfm m Fr. Koblenz. Landsberg Kfm Magdeburg

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16. Hess Dr med. St. Goarshausen. Lerner Kfm Stanislaw

Hotel zum Rheinstein, Tannustrasse 34. Weis Zahnmeister Metz. Lesem Kfm m Fr. Dresden

Hotel Rose, Kranzplatz 7 u. 9. Weissflug Fr. Gers. von Gregory Fr. Baron Berlin. Friedrichs jun. Renscheid. Weisse Leut m Fr. Magdeburg

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28. Boesner Kfm. Augustenthal. Intra Hotelbes. m Fam. Aachen

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4. Niclas Kfm Berlin. Hilbers Kfm Wilhelmshafen. Emricher Kfm Wilhelmshafen. Rentz Dr. Kamp. Frenkel Kfm Berlin

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 8. Prester-Prosky Fr. Hofopernsängerin m Bed. Köln. Renson Kfm Bingen. Strauch Kfm Köln. Kreiss Kfm Berlin. Voss Kfm Düsseldorf. Fiebig Kfm Düsseldorf. Müller Kfm Limburg

Baumann Kfm Gelnhausen. Wagner m Fr. Magdeburg

Tannhäuser, Bahnhofstrasse. Spels Kfm Aachen. Elspeger Tutzing. Breithardt Kfm Köln. Steger Kfm Leipzig

Tannus-Hotel, Rheinstrasse 19. Jimber Fabrikant Leipzig. Kreich Rittergutsbes. Liebenow. von Kleinschmidt Major Darmstadt. von Kleinschmidt Major Strassburg. Moeller Rent Kassel. Lehmann Oberrevisor m Fr. Steinbeck. Voigt Fabrikant m Fr. Köln. von Breitenbach Baron Erbach. Tenhoff Kfm Mülheim

Union, Neugasse 7. Dillenburg Kfm Köln. Wissmann Fr. Gussaf. Lukowski Kfm Chemnitz. Vollmer Kfm Darmstadt. Schulz Direktor Berlin

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1. Epstein Fabrikbes. Brünn. von Lossberg Rittmeister m Fr. Posen

Vogel, Rheinstrasse 27. Horst m Fr., Trier. Mundstätt Kfm Mannheim. Padenmarkt Kfm Berlin

Weiss, Bahnhofstrasse 7. Bremyer Kfm Hannover. Ocher Kunstmaler Hannover. Drammer Dr med. Homburg. Suwov Lehrer Moskau

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1. Wessel Bankier m Fam u. Bel. Newyork. Graube Rent m Fam. Ulm

Baum Kfm Berlin

In Privathäusern:

Friedrichstrasse 81. Schaller m Fr. Neuwied. Staeb von Goltzheim Hannover. Friedrichstrasse 18. von Trotz zu Solz Fr. Stiftsdame Fritzlär. Geisbergstrasse 10. König Fr. Baden b Wien. Häfnergasse 46. Kort Kfm Rosbach. Heimat, Lehrstrasse 11. Heimendahl Fr. Dresden. Strahl Fr. Stockholm. Pfersdorff Fr. Darmstadt. Pension Herma, Tannustr. 55. Hinze Fr. Berlin. Kapellenstrasse 12. Wreschner m Fr. Hamburg. Pension Lehmann. Adolphstrasse 4. Metzner Oberleut. Krotoschin. Pens. Margaretha, Thelemannstr 3. Pantel Fr. Rent Kreuznach. Peitzner Fr. Bad Nauheim. Villa Monbijou, Erathstrasse 11. Feder Kfm m Fr. Magdeburg. Villa Palatia, Parkstrasse 10. Theissen Notar Tholey. Stiftstrasse 2p. Trommershausen Fr. Meisenheim. Tannustrasse 33-35. von Mundel Fr. Riga. Pension Viktoria. Luise Wilhelmstr 52. Kingstone Fr. London. von Günderode Baron Frankfurt. Wilhelmstr. 10 a. Leidmann Fr. Wien. Pension Windsor, Leberberg 4. Arnoldoff Rent m Fr. Jekaterinburg. Mix Staatsanwalt Königberg

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 30. Oktober 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten Heft 15-18. Halle 1902-1905. Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung. April-Dezember 1904. München 1904. Im Neuen Reich. Wochenschrift f. d. Leben des deutschen Volkes. Jahrg. 9-11. Leipzig 1870-1881. Frommel, O., Neuere deutsche Dichter in ihrer religiösen Stellung. Berlin 1902. Schriftsteller, Die griechischen, christlichen, der ersten drei Jahrhunderte (Oracula Sibyllana; Adamantius; Clemens Alexandrinus T. I.). Leipzig 1901-1905. Naumann, V. (Pifanus), Der Jesuitismus. Regensburg 1905. Wundt, W., Grundzüge der physiologischen Psychologie. Bd. 1 und 2. Aufl. 6. Leipzig 1902. Bruno, G., Gesammelte Werke. Bd. 3. Jena 1904. Rheinlande, Monatschrift für Deutsche Kunst. Bd. 8. Düsseldorf 1904. Kisa, Anton, Die antiken Gläser der Frau M. vom Rath zu Köln. Bonn 1899. Grabreliefs, die Attischen. Herausg. v. d. Kaiserl. Akademie zu Wien. Lief. 14. Berlin 1905. Puchstein, O. u. Th. v. Lüpke, Ba'albek. 30 Ansichten der deutschen Ausgrabungen. Berlin 1905. Glaser, Jul., Handbuch des Strafprozesses. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1883. Beyer, R., Die Surrogation bei Vermögen im Bürgerlichen Gesetzbuche. Marburg 1905. Geschenk von Herrn Verfasser. Sering, Vererbung d. ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preussen. Bd. 11-14 (West-Ostpreussen, Posen, Schlesien). Berlin 1898-1905. Jahrbuch f. Deutschlands Seecuriositäten von Nauticus. Jahrg. 7. Berlin 1905. Lignitz, v., Aus drei Kriegen. 1866; 1870-71; 1877-78. Berlin 1904. Lindner, Theodor, Deutsche Geschichte unter den Habsburgern u. Luxemburgern. Bd. 1 u. 2. Stuttgart 1890-1893. Urkundenbuch, Kappeltsteinisches. Bd. 3-5 (1409-1500). Colmar 1894-1898. Quellen zur Schweizer Geschichte. Bd. 6-8. Basel 1884 bis 1887. Begleitung, Die Jagd im Leben der salischen Kaiser. Bonn 1905. Woltmann, Die Germanen u. die Renaissance in Italien. Leipzig 1903. Reichshaushaltsschatz d. das Rechnungsjahr 1904 u. 1905 nebst Anlagen. Berlin 1904. Geschenk von der Direktion des Deutschen Reichstags zu Berlin. Hanotaux, G., Geschichte d. zeitgenössischen Frankreich 1871-1900. Bd. 2 Teil 1 (Präsidentschaft d. Marschalls Mac Mahon). Berlin 1905. Schnitzer, Alf., Geschichtliche u. kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol u. Vorarlberg. Innsbruck 1905. Goethe-Jahrbuch. Bd. 26. Frankfurt a. M. 1905. Boltenstern, O. v., Am Hofe König Jérômes. Berlin 1905. Liebig, Justus, und Fr. Wöhler, Briefwechsel in den Jahren 1822-1873. Bd. 1 u. 2. Braunschweig 1888. Horning, W., Friedrich Theodor Horning. Lebensbild eines Strassburger evangelisch-lutherischen Bekenners. Aufl. 4. Würzburg 1885.

Baum Kfm Berlin

Friedrichstrasse 81. Schaller m Fr. Neuwied. Staeb von Goltzheim Hannover. Friedrichstrasse 18. von Trotz zu Solz Fr. Stiftsdame Fritzlär. Geisbergstrasse 10. König Fr. Baden b Wien. Häfnergasse 46. Kort Kfm Rosbach. Heimat, Lehrstrasse 11. Heimendahl Fr. Dresden. Strahl Fr. Stockholm. Pfersdorff Fr. Darmstadt. Pension Herma, Tannustr. 55. Hinze Fr. Berlin. Kapellenstrasse 12. Wreschner m Fr. Hamburg. Pension Lehmann. Adolphstrasse 4. Metzner Oberleut. Krotoschin. Pens. Margaretha, Thelemannstr 3. Pantel Fr. Rent Kreuznach. Peitzner Fr. Bad Nauheim. Villa Monbijou, Erathstrasse 11. Feder Kfm m Fr. Magdeburg. Villa Palatia, Parkstrasse 10. Theissen Notar Tholey. Stiftstrasse 2p. Trommershausen Fr. Meisenheim. Tannustrasse 33-35. von Mundel Fr. Riga. Pension Viktoria. Luise Wilhelmstr 52. Kingstone Fr. London. von Günderode Baron Frankfurt. Wilhelmstr. 10 a. Leidmann Fr. Wien. Pension Windsor, Leberberg 4. Arnoldoff Rent m Fr. Jekaterinburg. Mix Staatsanwalt Königberg

Kingsley, Charles, Briefe u. Gedankblätter, herausg. von seiner Gattin. Uebers von M. Sell, Aufl. 5. Gotha 1888. Zumppe, Herman, Persönliche Erinnerungen nebst Tagebuchblättern u. Briefen. München 1905. Fischer, H., Methodik des Unterrichts in der Erdkunde. 11a Hilfsbuch. Breslau 1905. Linde, Rich., Die Lüneburger Heide. Bielefeld 1905. Erdkunde. Herausg. von M. Klar. Teil 23. (Geodäsie von N. Herz). Leipzig 1905. Eschenbach, U. v., Wilhelm von Wenden. Ein Gedicht, Herausg. von W. Teischer. Prag 1876. Ems, Rud. v., Wilhelm von Orleans. Herausg. von V. Junck. (Deutsche Texte des Mittelalters Bd. 2). Berlin 1905. Duller, Ed., Der Antichrist. Bd 1 und 2. Aufl. 2. Leipzig 1890. Franz, Agnes, Gedichte. 1. u. 2. Sammlung. Essen 1836 u. 1837. Jordan, Wilhelm, Letzte Lieder. Frankfurt a. M. 1892. Kappel, Fr., Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe bes. von R. M. Werner. Abt. 3 Bd. 3. Berlin 1905. Henle, Elise, Dialekt-Dichtungen. Stuttgart 1888. Aus dem Vermächtnis Fritz Zinsser. Fontane Theodor, Unwiederbringlich. Aufl. 3. Berlin 1893. Hansjakob, H., Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin. Aufl. 6. Stuttgart 1905. Wildenbruch, Ernst v., Das schwarze Holz. Roman. 7. Tausend. Berlin 1905. Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. 3. Reihe. Leipzig 1890. Dumms, A., Le Batard de Mauléon. Tom. 1 u. 2. Nouv. édition. Paris 1891. Smith, Charles, An elementary treatise on conic sections. Ed. 2. London 1883. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant A. Schepp. Williamson, B., An elementary treatise on the differential calculus. Ed. 6. London 1887. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleut. A. Schepp. Zeitschrift für Biologie. Bd. 46. München 1905. Routh, E. J., A treatise on dynamics of a particle. Cambridge 1890. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant A. Schepp. Wortmann, Jul., Die wissenschaftlichen Grundlagen der Weinbereitung u. Kellerwirtschaft. Berlin 1905. Gruffy, H. de, Les industries d'amateurs. Paris 1830. A. d. Dänischen Vermächtnis. Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde. 21. Versammlung. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905. Parreidt, Jul., Handbuch d. Zahnartzkunde. Leipzig 1880. Geschenk von Herrn Rentner Bode in Biebrich. Archiv für experimentelle Pathologie u. Pharmacologie. Generalregister zu Bd. 1-50. Leipzig 1904. Zeitschrift für Ohrenheilkunde. Bd. 48 mit Ergänzung. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904. Zeitschrift für diätetische u. physikalische Therapie. Bd. 8. Leipzig 1905. Wochenschrift, Deutsche, medizinische. Jahrg. 30 T. 2. Leipzig 1904.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung. Die Restanten der II. Hälfte der evangelischen Kirchensteuer für 1905/06 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert. Wiesbaden, den 21. Oktober 1905. Evangelische Kirchenkasse, Luisenstrasse 32.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 15. November, des Nachmittags 3 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten Martin Johann Haas und Ekouore geb. Rapp in Biebrich a. Rh. gehörende Immobile, bestehend in einem dajelbst an der Wiesbadenerstrasse belegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Anbau, einem Seitenbau mit Anbau, einer Holzremise, einem Abort und einem Hofraum, zusammen auf 56000 Mark taxiert, auf dem Rathhause zu Biebrich versteigert = 12 K 96/02. Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

Königlich 6 Amtsgericht 12. Brennholz Verkauf.

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft von heute ab: Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mt., 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mt. Kiefern (Anzüge)-Holz pr. Sad 1.10 Mt. Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm in Egidienhaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen. Ferner wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erhaltung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Sonnenberg.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 1.-24. und 27.-29. November d. Js. finden im Distrikt „Goldsteintal“ der hiesigen Gemarkungen Schießübungen mit scharfen Patronen statt. Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit wegen der damit verbundenen Gefahr unter keinen Umständen betreten werden, und wird durch Scharfschützenposten, deren Anordnungen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt. Sonnenberg, den 25. Oktober 1905. er Bürgermeister: Schmidt.

Ein Bureaugehilfe
und ein
Lehrling gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe
unter G. S. 805 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Suche bei reeller Vermittlung:
Kellner, Köche, Beden, Küchen-
gehilfen, Diener, Handburschen, Kupfer-
schmied, Zellermeister u. s. w. Be-
sonders Kauf, Stellenvermittl. Schul-
gasse 7. Et. Tel. 2085. 8044

Weibliche Personen.
Jugendliche Sängerin gef. Ent-
lohnung 26. Part. 968

Zeitungslegerinnen
sofort gesucht. Näb. Nikolastr. 9,
Eilmann. 949

Mädchen u. Frauen u. Kanari-
en leiten gef. Entlohnung 3. 9019

Suche bei reeller Vermittlung:
Erzieherin, Kinderkassierin,
Köchinnen all. Art, über 30 Haus-
mädchen, Köche, Hand- u. Küchen-
mädchen b. 30 M. Lohn, Servier-
fel, Kaffee- u. Weißschneiderinnen, Be-
wärtigerinnen, 70 M., Reis offene
Stellen f. 1. Häusler Wiesbadens
Franz Karl, Stellennachweis, Schul-
gasse 7 (Wiesbaden). Bernhardt
Karl, Stellenvermittler. 8045

Stickerin gesucht
Langgasse 31. Et. 2. 898

Eücht. Kleidermacherin
dauernd gesucht. 874
Abelstraße 10. Et. 2. Et.

Tücht. Zuarbeiterin
für dauernd.
Lehrmädch., Lehrfräulein
per sofort gesucht.
Wiener Dankscheiderei,
844 Eilenbogengasse 9, 2.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unmittelbare Stellenvermittlung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,
wofürständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenschwestern,
B. Wasch-, Putz- u. Waschküchen-
Kocherinnen, Säuglerinnen und
Säuglingskinder u. Tagelöhnerinnen
C. empfindliche Mädchen erziehen
sofort Stellen.
Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Küchenschwestern u. Köchinnen
Stützen, Haushälterinnen, 12
Donnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptabilisten
Berkauferinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschküchen,
Küchenschwestern u. Haushälter-
innen, Koch-, Wasch- u. Servier-
fräulein.
C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Aufsicht der 2 Ärtztl. Beiräte
u. 2. Abteilungen der drei gemein-
schaftl. Sanatorien Wiesbadens
finden alle hier fort in erfahren
3-20 Mk. tägl. f. Personen
Küchenschwestern durch Schreierarbeit,
händl. Tätigkeiten, Bereitung u.
Nähers Erwerbzentrale in
Frankfurt a. M. 115/257

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. 1.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 M. täglich, sowie best. gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
erzieherinnen, Köchinnen, Hand- u.
Küchenschwestern für hier. Nach aus-
wärts: ein best. Küchenschwestern
einer Dame nach Vorkauf, kein
Küchenschwestern nach Vorkauf,
ein. Köchinnen für Viehd. 1340
B. Geisler,
Stellenvermittler.

Verdientes
Wiederholungen für Kranke
werden angeht. Entlohnung 14
M. 2. Et. 1. bei Blum 30
Kostume werden u. 8 M. an
Handelstr. v. 1.50 M. an f. w.
angefertigt 171
Kl. Schulgassestr. 5, 3. Et.

Arbeiten aller Art werden
sach und billig besorgt. Näb.
Delenenstr. 9, Frontl. 6975
Ein Schuhmacher übernimmt
alle Arbeiten für ein größeres
Geschäft.
Näh. in der Exped. d. Bl. 312

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
m. ang. (gebildet).
751 Roonstraße 20, Part.

**Alle Anreicher-, Tücher-
und Lackierarbeiten** m.
gut ausgeführt
Bleichstraße 13. 7166

**Buchführung, Revisionen, Ver-
mögensverwaltung** u. über-
nimmt **Wessling, Götter-**
straße 19. 9754

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr. hinter dem
Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und
Bügeln an. Eigene große Bleiche
und Trockenhalle, nur prima Be-
handlung der Wäsche. Dasselbst
wird Wäsche u. Bleichen u. Trocken
angeseh. Abhol. auf Wunsch 521

**Strickwaren, Herrend., Schach-
str. 24, 3. Sprecht. von**
9-1 u. 5-10 Uhr. 294

Herrenwäsche m. ang. Oranien-
straße 49. Et. 2. 1. 61
Reine Wäsche in und außer dem
Haus zum 788

Bügeln
bei billiger Berechnung an.
Wagner, Feldstr. 10, 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügel-
n. Bügeln wird angenommen
Rheingauerstraße 13, Hinterhaus,
Part. links. 888

Für Damen!
Elegant garnierte Damenhüte
sehr billig. Umarmierung von
50 Pfg. an. Philippbergstraße 45,
Part. r. 882
Berahmung 796

Phrenologin
wohnt
Albrechtstraße 21, Et. 1.
Nur für Damen!

Luabentsteln ohne Futter.
Selbstverfertigt. Das Beste u.
Billigste. Webergasse 49,
822 Kösch, Schuhmacher.

Ohne viel Geld
können leerstehende
Zimmer
eingerichtet werden.
Off. unter „Möbelfabrik“ an
die Exped. d. Bl. 1546

Schaufenster-Plakate
in Buchform im Abonnement von
5 M. a. p. M., som. Vordr. u. Def.
für Schauf., Theater, Gasm. f. Pla-
kate, Medaillen, Diplome, Stiche-
reien, Gasm. Zeichnungen und
Schablonen, som. Malereien a. Art
liefert rasch u. billig. 298
Schmidt & Keimel,
Schlachthausstr. 24, Nibelberg 21.

Wie wiederkehrendes
Angebot.
Durch Aufgabe einer best. Schuh-
fabrik-Faktorie u. durch andere Be-
legungsverhältnisse, habe ich gebore
Vollen hochf. Schuhe in Chevreau,
Korkfuß u. Wiesleder für Herren,
Damen u. Kinder bill. eingekauft.
Der schönere Preis versch. Schuhe
war 8, 12, 14, 15 M. und sind
die Mehrzahl der Schuhe mit den
Originalpreisen u. in der Fabrik aus-
und mit dem „Ich u. Original u.
Sohlem Goodyear“ versehen,
wopon sich Jedermann überzeugen
kann. Um schnell damit zu räumen,
verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50,
8, 10, 50 M. 778

Neugasse 22, 1 St. hoch.
Kein Laden.
Bekannt für gute Waren.

**Alle Tapezierer-
und Polsterarbeiten**
werden in und außer dem
Wohnort angefertigt. 6466
F. & A. Gross,
Tapeziermeister, Kirchstr. 23.

Kaiser-Diorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Eisenplatzes.
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Angezeigt vom 22. bis 28. Oktober
1906.
Serie I:
Eine herrliche Wanderung im
Rückland und der öst-
erreichischen Riviera etc.
Serie II:
Zweite hochinteressante
Reise in Indien.
Von den Ufern des Ganges nach
Perora, ab. Cosma, Rimara, Gha.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reihe 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnent mt. 2183

Ein getragenener **Heber-**
zieher, geign. f. Fuhrleute,
starke Person, billig zu verkaufen
Weilstraße 48, Part. 1. 93
Wer **Heirat** wünscht, ev. 100-
reiche Frau, v. 1. Jan. u. 2. Jan. u.
3-220000 M. Verm. Send. Sie nur
Adress „Berita“, Berlin 2, 99 771/17

Ein Witwer
Ritte 3der, Unterbeamter, in
sicherer Stellung mit 5 Kindern
im Alter von 3 bis 11 Jahren,
wünscht sich wieder mit älterem
Mädchen oder Witwe ohne Kinder
zu verheiraten.
Grundgemeine Offerten mit An-
gabe der Verhältnisse unter F. 9.
100 an die Exp. d. Bl. 998

Ein gewandter **Verkaufsmann**,
wohne auf dem Bunde, 48 J.
alt, noch nicht verheiratet, suche ein
at. Mädchen zwecks Heirat. Etwas
Bermögen erwünscht.
Off. u. S. G. 983 an die
Exped. d. Bl. einzureichen. 981

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Clarenthal
ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 81
Morgen großes Terrain am
Walde gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Bau und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitten Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
reflektanten an die Exp. d. Bl.
4229

Massives Haus,
15 Zimmer, großer Garten, 280
D. M., viel Obstbäume, feldreich,
Springbrunnen, sehr geeignet für
Fisch- oder Geflügelzucht, od. Ruhe-
sit für Beamte oder Offiziere, für
den bill. Preis von M. 20,000
zu verk. durch **H. Scheurer,**
Diebich a. Rh., Wilhelm-
straße 24. 1504

Ein rentables Haus
mit großem Hofraum u. Neben-
gebäuden, sehr geeignet für größ-
ten Schreiner, Schlosserei oder
dergl. — auch für Kaffeeh., für
50,000 M. zu verkaufen durch
H. Scheurer, 1605
Diebich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Zu verkaufen
Villa Schönenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, herrlicher
Einrichtung, schöner feiner
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Warmwasser, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Verleiher jeder ein-
näheres dabei. 2268
Max Hartmann.

**Für Hotel, Pension,
Engros-Beisatz geeignet.**
Verkaufe ich mein im Zentrum
Wiesbadens, nahe dem Bah-
nhof gelegenes schuldenfreies
Grundstück
für 420,000 Mark — Anzahlung
50,000 Mark — Rest wird mit
4% z. Zinsen. Nur Selbstkäufer
erhalten Auskunft unter H. C.
4142 an den Generalanz. 4142

Hypotheken-Gesuche.
Auf 1. Hypothek
werden 55-60,000 M. ver-
gleich od. 1. Jan. u. 1. Jan.
neucht. Prima hief. G. O.
Offerten bitte unter C. O.
9834 an die Exped. d. Bl.
zu richten. 9349

8000 Mk. auf prima Dd.
auf 5% p. A. ver-
kauft, unter J. S. 8656
an die Exped. d. Bl. 8656

27000 Mark
wünsche ich auf mein prima
Haus für gleich od. 1. Jan.
zu leihen.
Offerten unter H. W. 952
an die Expedition dieser
Zeitung erbeten. 963

2. Hypothek
wünsche ich auf mein prima
Haus für gleich od. 1. Jan.
zu leihen.
Offerten unter H. W. 952
an die Expedition dieser
Zeitung erbeten. 963

Alte Emailletöpfe
werden mit Fäden versehen und neu emaillet
Mengerstraße Wiesbadener Emailwerk
3. 4319

Villa,
Wiesbadener Allee Nr. 65
(Waldhöhe bei Viehd.) zu ver-
kaufen oder zu vermieten. 988,
in Wiesbaden, Nibelheimerstr. 15,
Part. beim Pfleger. 1006

Villa
in schöner Lage am Rhein,
Garten, 8 große Wohnzimmer,
Küche, Badzimmer, großer Keller,
großer Speicher, für den billigen
Preis von 36000 Mark zu verk.
Off. Off. sub B. A. 3 ver-
lagernd Berliner Hof. 1529

Baugrundstück
in Diebich,
an der Höhe, nahe Wiesbadener
Allee mit 3 Reichen hervorragender
Ordnung, zu verkaufen. Näb.
unter Nr. 21. 1009 an die
Exped. d. Bl. 1009

Großes
Baugrundstück,
untere Döbberstraße, 28. mit
Baugenehmigung u. aller
Voraussetzung, ca. 69 Acker
tief, 197. Meter breit, weichen
andern. Unten u. Selbstkäufer
zu verk. Näb. beim Berliner
Kaffeehaus 39, 3. L. 9534

Sehr gutes 1534
Hôtel-Restaurant
in einer vorzüglichen Stadt, beste
Lage, umständlicher für den bill.
Preis von M. 72000 sofort zu
verkaufen.
Off. Off. von Selbstreflektanten
sub H. M. 3 postlag. Berliner
Hof, Wiesbaden.

Prima
Gastwirtschaft
mit Haus in Frankfurt a. M. an
Hauptpoststraße, für Markt
95,000. — zu verk. Anzahlung
10,000. —, Restbetrag M.
6000. —, „Sichere Erträge“.
Off. ev. sub H. S. B. postl.
Berliner Hof. 1367

Die neuverbaute Villa mit
Garten, aus kleineren
Wohnen, Grillparzerstr. 3 ober-
halb Döbber (Diebichstr.),
ca. 11 Zimmer mit reichlichem
Zubehör, ausgestattet m. allem
Komfort der Neuzeit, in zu
vermieten od. verkaufen, Näb.
bei **Wisse & Söhmann,**
Feldmühlstr. 18. 759

Jetzt zum Herbst
ist die beste Zeit
nachhaltig zu
probieren:

Riquets
Leichtlin-
Eiweiss-Kakao u.
Schokolade
die köstlichste
Nahrung

Riquets
Eiweiss-Kakao:
1/2 Ko. 2.80, 1/4 Ko.
1.40, 1/8 Ko. 0.70.
Eiweiss-Schokolade
Tafel 25 u. 50 g. Kart. m. 10
u. 20 Tafeln. 30 u. 50 g.
Depots & Plakate
best.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Entziffern jeder Angelegen-
heit. 120
Franz Neger Wwe.,
Hettelbeckstraße 7, 2.
(Ecke Poststraße).

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe
kaufen Sie staunend billig 709
Neugasse 22, 1 St. hoch.
25 Jan. 20. Poststr. 14. 24

Mitteldeutsches Abtunariat
WIESBADEN
Juh. August Deffner.

Umzüge
und Möbeltransporte besorgt
prompt und billig per Möbelwagen
und Rollen
Heinrich Bernhardt,
Wächterstr. 20, Part. 974

Spezerei-
einrichtungen,
Labentischen mit und ohne Warm-
platten, Ladentische u. sehr bill.
Marktstraße 12
bei Späth.
Anerkannt nur beste Arbeit.

Großes
Möbelhaus
liefert an solide Familien oder
Beauftragte
Möbel
auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter G. M. 1545 an
die Exped. d. Bl. 1445

Hilfe gegen Husten
Kauf. tollent. 1789/904
Drogerie, „Phönix“, Pflanzstr. 2. 11

**Mode-Journale,
Frauenzeitungen,
Lieferungswerke**
aller Art, liefert bei pünktlicher
Zustellung 9089

H. Faust,
Buchhandlung
Schulgasse 5.
Trauringe
breite sowie Kugelformen in
allen Preislagen u. Verkauf nach
Gewicht. Gravieren un-
sonst, worauf gewartet wer-
den kann.
Peter Henlein,
Kirchgasse 40 8736

Diabetiker und
Gichtleidende
Boldothee
hat sich als vorzüglichst. Mittel bei
allen Erkrankungen der Nieren,
der Leber, bei Nervenkrankh., bei
Fregeln, Hysterie und dergl.
benutzt. Bei Erkrankung der
Blase, bei Gonorrhoe bei Ausfluss
trat schnell Verminderung der
Schmerzen und Besserung ein.
Packt à Mark 1, zu haben 8924

Germania - Drogerie,
Rheinstraße 55
Bayrojekt., Rothen-
schlage, Rechnungs-
drückungen, event. auch Ver-
leitung, alles schnell u. billig.
Adr. u. Nr. 3. A. 1008 an die
Exped. d. Bl. 1008

Lebensversicher.-Anstalten
in jed. Höhe, evtl. mit Vor-
schub-Darlehen verm. unt. coul.
Bedingungen. Näb. Gerber,
Pörmann (Kösch). 1537

Strümpfe
m. b. an u. neugeheilt 875
Feldmühlstr. 45 3. L. B. Schneider.

Trauringe
Eigene Reparaturwerkstätte,
32 Kirchgasse 32

Original-
Phrenologin.
Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 9712

Alban'sche
Cera-Salbe
gelblich gebläut
erprobt als Best- u. Wund-
salbe bei Wunden ver-
schiedenster Art, vernach-
lässigte Wundschäden,
Häuten, Aderentzündung,
Kopfschmerzen u. s. w.
Dose à 1 M.
Zu haben in den Apotheken.
Best: Cera Sava 120,
Oliven-Öl 100,00
Liq. plumb. subact. 30.
General-Depot für Wies-
baden und Umgegend:
Victoria-Apotheke,
Helmstraße 41. 8784

Umzüge
per Möbelwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
besorgt. 4833
Heinrich Stiegtz
Feldmühlstraße 37.

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu staunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.
Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhaus,
Schwalbacherstr. 34, Ecke Bismarckstr.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



Ins Auge

allend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautauschlag, wie Mitesser, Finnen, Furchen, Blüthen, Hautröthe etc. Daher gebrauchten Sie nur **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. Radobenzl, mit Schutzmarke: Stechenpferd. 4 St. 10 Pf. bei Ernst Rodt, G. Vortzehl, Otto Schandung, Otto Siebert, Drogerie Otto Kille, Drogerie Morbus, Taunusstr. 25 Robert Sauter, G. W. Voigt, Wilm. Machenhelmer.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer Baumgardt in Krammet bei Wülzig (Sachsen).

Für Knaben u. Mädchen!

Einen hohen Schutz u. Hofen, Gesundheitskauf, um schnell damit zu räumen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis.
Hengasse 22, 1. St.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde auslesene Ware, verschiedener Provinzen, wie:

Ia. Magnum bonum, Goldgelbe englische, Plätzer Blaue und Blauaugen, Mäuschen (Salatkartoffeln),

ferner von frisch eingetroffenen Ladungen die so beliebten feinsten

Delikatess-Kartoffeln,

Braunburger (Ia. Dabersche), Thüringer Eierkartoffeln

empfehlen die Landesprodukte-Grosshandlung

J. Hornung & Co.,

Inh: Georg Mehlinger, Telefon 392, 3 Hafnergasse 3. Wiedervorkäufer, Hoteliers, Restaurateure erhalten Vorzugspreise. Alles wird frei in's Haus geliefert.

Hygienische Windeltücher

D. R. G. M. verhindern das Wundwerden der Kinder, kühlen nicht, brauchen nicht gemangelt oder geplättet zu werden und bleiben stets weich.
Preis das Stück — 50 Pf.
Dutzend 5.50 Mk.

Hygienische Mund-Servietten

für Kinder.
100 Stück von Mk. 1.— an.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Am Samstag, den 28. Oktober, vormittags 9 1/2, und nachmittags 3 Uhr:

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Rentnerin Frau Friederike Geis, hier, versteigere ich im Hause

Börthstraße 18, II. Etage,

folgende Mobiliargegenstände als:
5 vollständig polierte und lackierte Betten mit Rohbaumstrahlen, 2 Waschtische, Nachtschränke, 2 Kleiderschränke, Ottomane, Tische, Herrenschreibtisch, Kippstühle, Nähstisch, Kommode, Teppiche, Gardinen, Wäschtische, 2 Sessel, einzelnes Sopha, Pfeilerstuhl u. kleinere Spiegel, Vertikow, lackierte Stühle 2 Pflanzdekorationen, Rauchstisch, Schirmhänder, komplette Kücheneinrichtung und Küchengeräthe, Sitzbadewanne, Waschtisch, Gasbecken, Lampen, Wandständer, Kleiderkasten und noch Vieles mehr
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

Louis Wölfert,
Auktionator und Taxator.

Aepfel! Aepfel!

Prima Koch- und Tafeläpfel, 10 Pfd. 1.70 Mk., so lang Vorrat, bei **C. Lang, Wiesbadener Konsumgeschäft,** Sedanplatz.

Prima magnum-bonum-Kartoffeln

liefert frei Haus per Mäster 5 Mark 40 Pf.
Frankfurter Konsumhaus, Bismarckstr. 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45 u. Dreiweddenstr. 4

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 37 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Volxheimer	45	Hämatis	45
Hallgartner und Hackenheimer	50	Orig. Rotwein	60
Laubenheimer	55	Marea Gracia	70
Oppenheimer	60	Medoc Type	75
Niersteiner	65	Chateau la Ferling	80

Prima Samos-Muscate-Medizinalwein 1/2 Flasche 75 Pf.
Naturreiner Medizinal-Tokayer (Crescenz der Insel Samos) 1/2 Fl. 1.20 Mk., 1/2 Fl. 90 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Feinste Süsrahm-, Thee- und Tafelbutter

Pfund 1.25—1.35 Packet und Block,
Mildgesalzene **Norddeutsche Butter**, Pfund 1.25.
Zu Gesellschaften und Dinners:

Käseplatten von in- und ausländischen Käsen in jeder beliebigen Preislage empfiehlt
J. Hauser Nachfolger,

en gros Inh: Georg Rehn, en detail
Schulgasse 6. Telefon 2738.
Lieferung frei Haus.

Für Dauerbrandöfen

empfohlen wir **beste deutsche Anthracit-Kohlen** von den Zechen „Langenbrahm“, „Kohlscheid“, „Pauline“, „Ludwig“.

Prima belgische Anthracit von „Bonne Espérance“, Herstal.
Ferner

halbfette Salon-Nusskohlen von den Zechen „Hercules“, „Rosenblumendelle“, und „Maria“ bei Kohlscheid in bester Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.
Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. Fernsprecher: 845, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostr. 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30.

empfehlen die **Speierling-Apfelwein** sowie diverse **Beerenweine** Obstweinkellerei **Fritz Henrich,** Wiesbaden, Blücherstrasse 24. en detail.

Warum

werden

Jourdan-Stiefel

so gerne getragen?



Jourdan-Stiefel

kosten in

- Echt Boxcalf Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel von Mk. 8.⁵⁰ an,
- Echt Chevreau- " " " " " von Mk. 8.⁷⁵ an,
- Echt Boxcalf-Herren-Haken-Stiefel von Mk. 10.⁵⁰ an,
- Echt Chevreau- " " " " von Mk. 9.⁰⁰ an.

Ferner grosses Lager in **Arbeiter-Schuhwaren**, genagelt und ungenagelt, **Schaftenstiefeln**, **Kniestiefeln**, Holzschuhen, Gummischuhen, Lederstiefel mit Filzfutter, **Winterschuhwaren** in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32.

Ecke Schwalbacherstrasse

661



Ernst Neuser

Wiesbaden.
Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnen-Ecke.

Spezial-Haus I. Ranges für bessere

Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maass in erstklassiger Ausführung.

Arbeiter-Garderoben für jede Gewerke staunend billig.

935

16 Pfg. Neue Maronen, bei 10 Pfd. 16 Pfg.

162/271 Neue Feigen, Walnüsse, Aprikosen.
Telefon 125. J. Schaab, Grabenstrasse 3

Die Ankunft mein. neu. Konserven zeige an.
Stets frische Bückinge, Sprotten und Räucherlachs.

Heute werden
4 Pferde
(darunter ein 4 1/2-jähriges),
in nur la Qualität,
ausgehauen. 289

M. Dreste, Inhaber: Hugo Kessler,
17 Hellmündstr. 17, früher 18 Hochstraße 18.
Bitte auf Hausnummer zu achten. Telefon 2612.

Auzündeholz, fein gespalten, per Ctr. 200,
Abfallholz 120,
frei Haus. Dampfschneiderei Hch. Biemer, 429
Telef. 766. Doydelmstrasse 69. Telef. 766.

Von der Reise zurück:
Dr. Lugenbühl,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten. 911

„Zur Burg Scharfenstein“,
Riedricherstrasse 8.

Heute Samstag Abend: 1028
Metzelsuppe.
Morgens: Wellfleisch u. Kraut und Beutensch.
Es ladet köstlich ein. **Justus Hess.**

Heute
Mehlsuppe
alle Sorten fr. Hausmacher Würst
bei 8511
F. Budsch, Walramstrasse 22

Garantiert reinen
Honigkuchen
jeden Tag frisch, empfiehlt
Brot- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstrasse 40. Tel. 2154.
Elektrischer Maschinenbetrieb.
NB. Wiederherstellen erhalten Rabatt. 1032

Hosenträger
Argosy, Esmarch, Endwell, Guot, Cernsker - Träger.
Hosenträger als Geruchhalter eingerichtet,
sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen.
Langgasse 17, Gg. Schmitt, Langgasse 17

Marmor- und Grabstein-Geschäft

von
Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4
empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten.
Billigste Preise. Prompte Bedienung.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz Platterstrasse 102. 149.

Deckreijer zu haben
Feldstrasse 18. 659

Möbel u. Betten gut und billig, auch Reparaturen.
haben 907 **A. Leicher, Adelsheidestr. 48**

Deckreijer zu haben
Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof. 660